



**Kleine Riesen
Little Giants**

Kitas & bilinguale Kitas



KONZEPTION

Kleine Riesen München Schwanthalerhöhe

Bayerstraße 85

80335 München

Stand: 09/2026

www.littlegiants.de



EINE
KITAMARKE
VON



Babilou
Family



UNSERE HAUSKONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unser Träger	5
Rechtliche Rahmenbedingungen	6
Unser Leitbild.....	8
Unser Bild vom Kind.....	10
Unsere Pädagogik	11
Förderung der Basiskompetenzen	12
Bildungsbereiche.....	15
Unser pädagogischer Schwerpunkt.....	18
Unsere Kinderbetreuungseinrichtung	24
Unsere Kinderkrippe	34
Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita	41
Inklusion und Vielfalt	46
Sexualpädagogik	51
Pädagogische Qualität.....	55



Vorwort

Die Kleine Riesen Kita hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Wir sehen jedes Kind als einzigartiges Individuum und wollen ihm den Raum und die Zeit geben, sich frei zu entfalten. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungsbereichen der jeweiligen Bundesländer und den Grundsätzen der MINT-Pädagogik. Wir möchten den Kindern eine Umgebung bieten, in der sie ihre Umwelt neugierig erleben und erforschen können. Dabei legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und eine sichere und geschützte Atmosphäre für die Kinder.

In unseren Kleine Riesen Kitas erleben wir den Alltag mit all unseren Sinnen und erkunden die Welt mit ihren faszinierenden Wundern. Unsere einfühlsamen und kompetenten Pädagogen und Pädagoginnen begleiten die Kinder bei ihren individuellen Lernerfahrungen und unterstützen ihre Entwicklung zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten. Hierbei arbeiten unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander und auf gleicher Augenhöhe – mit den Kindern, den Familien und im Team.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt eine lebenslange Reise der Bildung, die in unseren Kitas von großer Bedeutung ist. Wir betrachten die Kinder als aktive Mitgestalter: innen ihres eigenen Lernens. Entsprechend ihres Entwicklungsstandes werden sie partizipativ in Entscheidungen über den Kita-Alltag miteinbezogen. Sie haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse auszudrücken und ihre Umwelt neugierig und interessiert zu eruieren. Wir freuen uns darauf, jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit, seinen Talenten und Fähigkeiten sowie in seinem individuellen Entwicklungstempo umfassend zu empowern.

Als Träger ist es uns ein Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dies gelingt nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Familien. Sie sollen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder sich bei uns in den Kitas wohl- und geborgen fühlen. Daher steht für uns der liebevolle Aufbau von Beziehungen sowohl zu den Kindern als auch zu den Familien an erster Stelle.

Die Kleinen Riesen Kinderbetreuungseinrichtung hat es sich zum Ziel gesetzt, den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen sowie den neuesten Erkenntnissen zur kindlichen Entwicklung

und Bildung gerecht zu werden. Wir streben danach, den Kindern eine Betreuung von höchster Qualität anzubieten und den Familien beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem soziales Miteinander und Bildung als unterstützenswert erachtet werden, und in dem die Kinder sich geborgen fühlen. Jedes einzelne Kind soll – insbesondere im Spiel – soziale, kognitive, kreative, motorische, emotionale und sprachliche Fähigkeiten erwerben, vertiefen und weiterentwickeln können. Unsere Kita legt besonderen Wert darauf, den inklusiven Gedanken von Anfang an in die Konzeption zu integrieren, um eine vielfältige und fürsorgliche Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind willkommen ist und sich gleichermaßen angenommen und respektiert fühlt.

Unser Träger

Bei der Giant Leap GmbH & Co. KG, einem privaten Kita-Träger in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen steht unsere Berufung an erster Stelle: die uns anvertrauten Kinder ganzheitlich zu bilden und zu fördern und ihre Entwicklung zu begleiten. Das Herzstück aller unserer Kinderkrippen, Kindergärten und Horte bilden unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen. Erziehung bedeutet, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu selbstbewussten und glücklichen Menschen zu entwickeln. Die Welt begreifen unsere Kinder als eine Einladung zum Lernen und Wachsen.

Das Team der Kleinen Riesen Kita will Kindern die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen mit auf den Weg geben, die für das spätere Leben wichtig sind. Jeden Tag tragen wir dazu bei, dass unsere Werte in den unterschiedlichsten Formen gelebt werden. Unterstützt werden unsere Kitas durch eine starke Verwaltung. Die Abteilungen Elternberatung, Personalabteilung, IT, Finanzen, Standortbetreuung, Standortentwicklung, Marketing, Fachberatung, Pädagogik und Qualität helfen den Kitas in organisatorischen Themen. Dadurch können sich die Kita-Leitungen auf das Wesentliche im Kita-Alltag konzentrieren. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung sind die Kitas in alle Entscheidungen mit eingebunden.

Seit 2021 hat das Unternehmen einen starken Partner mit ähnlichen Werten und Visionen an seiner Seite, die Babilou Family. Unter der Dachmarke Babilou Family Deutschland bestehen einzelne Kita-Marken mit ihren eigenständigen pädagogischen Ansätzen nebeneinander.



Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit der Kleinen Riesen ist auf Bundesebene im Sozialgesetzbuch (SGB VIII und SGB XII) verankert. Dieses bildet den gesetzlichen Rahmen für die Bildung und Erziehung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie. Neben dem Recht auf Bildung sind insbesondere die Sicherheit der Kinder und die bedeutende Rolle der Träger diesbezüglich verankert.

Um die Bildungsprozesse erfolgreich zu gestalten, orientieren wir uns an verbindlichen gesetzlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen, dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sowie die Ausführungsverordnung des BayKiBiG (AVBayKiBiG). Unsere pädagogische Arbeit wird kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Ein reger Austausch zwischen allen beteiligten Bildungsorten ist dabei unerlässlich.

Als verantwortungsvolle Bildungseinrichtung ist es unsere Aufgabe, den Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und -chancen zu ermöglichen. Wir beziehen uns auch auf die UN-Konventionen in Bezug auf die Rechte der Kinder und die Rechte der Menschen mit Behinderung (UN-BRK). Diese Konvention stellt sicher, dass Menschen mit Behinderungen die gleichen Rechte wie Menschen ohne Behinderungen haben. Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR/DQR) dient ebenfalls als Richtlinie, um die Bildungssysteme in Europa vergleichbar zu machen.

Unsere Kita nimmt an der Münchner Kitaförderung (MKF) teil, welche zur Realisierung von mehr Bildungsgerechtigkeit entwickelt wurde. Die MKF ist ein kommunales Finanzierungskonzept, welches eine Gebührenobergrenze der Elternbeiträge einschließt, um die Kosten für alle Familien bezahlbar halten zu können.

Alle Kosten, welche für den Besuch der Kindertagesbetreuungseinrichtung geltend gemacht werden unterliegen den Bestimmungen der MKF. Für die uns von der Landeshauptstadt München überlassene Kita richten wir uns im Anmeldeverfahren, den Aufnahmeregelungen, Öffnungs- und möglichen Buchungszeiten nach den Bestimmungen der MKF und berücksichtigen die Satzung der Landeshauptstadt München.

Fachkräftegebot und Anstellungsschlüssel



**Kleine Riesen
Little Giants**
Kitas & bilinguale Kitas

Unsere Einrichtung setzt das Fachkräftegebot nach § 15 AVBayKiBiG ganzheitlich um: Bildung, Erziehung und Betreuung erfolgen ausschließlich durch pädagogische Fachkräfte gemäß § 16 Abs. 2 BayKiBiG. Der Anstellungsschlüssel liegt bei mindestens 11,0 Buchungszeitstunden pro Kind (1 Stunde pädagogisches Personal pro Kind), mit monatlicher Kontrolle der Fachkraftquote. Assistenz- und Teamkräfte ergänzen im zulässigen Rahmen, erhalten Basisqualifizierungen; Abweichungen (z. B. Ausfälle) dokumentieren wir und melden sie ans Jugendamt.

Unser Leitbild

Aus unserem heutigen Leben sind Naturwissenschaft und Technik nichtmehr wegzudenken. Der technische Fortschritt ermöglicht uns die Lösung vieler essenzieller Probleme. Doch Innovation und Fortschritt setzt Neugierde voraus – eine Eigenschaft, die Kindern von Beginn an innewohnt.

Kinder erschließen sich ihre Welt, indem sie wissen wollen, wie sie funktioniert. Sie sind die geborenen Forscher und erkunden die Welt spielend, entdeckend und mit großer Neugier. Daher ist es ideal, den natürlichen Wissensdrang der Kinder zu nutzen, ihren Entdeckergeist zu fördern und sie damit stark für die Zukunft zu machen. Je früher Kinder positive Lernerfahrung in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik machen, umso eher sind sie künftig in der Lage, Gelerntes auf neue Situationen zu übertragen und eigenständig kreative Lösungsansätze zu finden. Durch das Fragen, Lernen und Erforschen entwickeln Kinder ein Verständnis für komplexe Zusammenhänge, naturwissenschaftliche Gesetze und trainieren auch ihre Sprachkompetenz, wenn sie Zusammenhänge ergründen und hinterfragen. Daneben erwerben sie Sprach-, Lern- und Sozialkompetenzen und können ihre feinmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Diese sind grundlegende Fähigkeiten für alle späteren Lernprozesse in Schule, Studium, Job oder Alltag. Frühkindliche positive MINT-Erfahrungen fördern naturwissenschaftliches sowie mathematisches Verständnis und können dabei helfen, dass Mathe oder Physik später nicht zu gefürchteten, sondern beliebten Fächern werden. Gleichzeitig ist praxisbezogenes Arbeiten zu naturwissenschaftlichen Themen wichtig für die kognitive Entwicklung der Kinder und kann auch dabei helfen, Lernschwächen wie Dyskalkulie vorzubeugen.

Kleine Riesen – grenzenlos neugierig

Kleine Entdecker: innen werden bei den Kleine Riesen groß. Dabei profitieren die Kinder gleichermaßen von gezielter Förderung und zahlreichen Aktivitäten, die ihre Neugier wecken und sie spielerisch an die Fragen der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) heranführen. Die Kita wird zu einem Lernort für Nachhaltigkeit. Jeder kleine Schritt in unseren spannenden Projekten kann sich später zu einem großen Schritt für uns alle

entwickeln—davon sind wir bei den Kleinen Riesen überzeugt. Daher sorgen wir mit einer visionären Ausrichtung und unserem professionellen Pädagogik- und Qualität Team dafür, dass die kleinen Entdecker: innen bestens auf ihre Expedition ins Leben vorbereitet werden.

Unsere Kitas sind ein Ort des Miteinanders, an dem Wertschätzung, Toleranz und gegenseitiger Respekt sowie Diversität und Individualität gelebt werden.

Die Grundlage unseres Handelns ist die Kommunikation. Wir widmen unseren Gesprächspartnern, sei es Kindern, Eltern oder Mitarbeiter: innen, volle Aufmerksamkeit. So entsteht eine Atmosphäre der Ehrlichkeit und des Vertrauens. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ermutigt, Probleme und Bedenken offen anzusprechen. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und Leben eine positive Fehlerkultur.

Wir unterstützen lebenslanges Lernen und kontinuierliche Verbesserung. Wir stellen uns täglich neuen Herausforderungen, suchen nach besseren Lösungen und fördern neue Ideen. Probleme werden gelöst, anstatt ihnen auszuweichen.

Bevor wir Vorschläge ablehnen, fragen wir stets: "Warum denn nicht?" Wir erkennen an, dass ein bedingungsloses "Ja" nicht immer die beste Antwort ist. Wir nehmen die Bedürfnisse und Sorgen der Familien ernst.

Qualität wird im Alltag erreicht. Sie zeigt sich in unserer Arbeitsweise, unserem Auftreten, unseren Einrichtungen und den gemeinsamen Anstrengungen des Kleine Riesen Teams, neuen Herausforderungen zu begegnen. Wir unterstützen das persönliche Wachstum unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir Engagement, neue Ideen und deren Entwicklung fördern.

Unser Bild vom Kind

Das Bild vom Kind in unserer Kita Kleine Riesen ist geprägt von der festen Überzeugung, dass jedes Kind von Natur aus neugierig, kreativ und einzigartig ist. Wir sehen in den Kindern kleine Entdecker: innen, die die Welt um sich herum mit wachem Interesse und offenen Sinnen erforschen möchten. Ihre Neugierde ist der Motor der Zukunft, und wir verstehen uns als Begleiter: innen auf diesem spannenden Weg. In unserer Pädagogik bietet sich uns eine wunderbare Möglichkeit, die natürliche Neugier und Entdeckerfreude der Kinder zu unterstützen. Wir möchten den Kindern ermöglichen, spielerisch die faszinierende Welt mit all den Facetten und Phänomene zu erkunden. Dabei sehen wir die Kinder als eigenständige Forscher: innen, die durch spielerische Experimente und interaktive Lernspiele ihre Erkenntnisse durch eigene Erfahrungen gewinnen und ihr Verständnis von der Welt um sie herum vertiefen können.

Unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen sind dabei einfühlsame Wegweiser auf diesem Entdeckungspfad. Wir schaffen eine anregende Lernumgebung, die Raum für eigenes Denken und Ausprobieren lässt. Wir ermutigen die Kinder, ihre eigenen Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln und ihre Ergebnisse zu reflektieren. Gleichzeitig sind wir da, um Fragen zu beantworten, Impulse zu geben und die Kinder in ihrer Neugierde zu unterstützen.

So wird die MINT-Pädagogik zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als neugieriges und eigenständiges Individuum in unserer Kita zu verwirklichen. Es dreht sich alles darum, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern vor allem die Begeisterung für das Entdecken der Lebenswelt zu entfachen. Wir bestärken die Kinder darin, mit großer Freude die Welt zu erkunden und dabei ihre individuellen Stärken und Begabungen entfalten zu können. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der die Kinder ihre Neugier ungehindert ausleben können, während unsere pädagogischen Fachkräfte ihnen einfühlsam zur Seite stehen. Die MINT-Bereiche werden somit zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als wissbegierige Entdecker: Innen in unserer Kita Wirklichkeit werden zu lassen.



Unsere Pädagogik

Kinder, die in ihren MINT-Kompetenzen gefördert und in ihrem Tun bestärkt werden, entwickeln ein positiveres Selbstkonzept. MINT bietet sich zudem als Querschnittsthema an, in dem sich weitere Bildungsbereiche abbilden lassen, wie z.B. die kreative Auseinandersetzung mit Materialien im Hinblick auf ästhetische Bildung und künstlerische Ausdruckformen, die Stärkung kognitiver Fähigkeiten, z.B. durch Begriffsklärung und Wortschatzerweiterung, durch Fragen stellen und Hypothesen bilden, soziales Lernen durch Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen, Entwicklung motorischer Fähigkeiten durch Experimentieren und Ausprobieren. Ein Lernkontext, wie Pestalozzi es beschreibt, mit „Kopf, Hand und Herz“.

Die Frage nach dem Warum kennzeichnet eine wichtige Entwicklungsphase für Kinder und kann für Erwachsene herausfordernd sein. Warum ist Wasser nass, warum ist der Himmel blau, warum ist Eis kalt? Wie leben Menschen hier und anders wo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Die Fragen der Kinder sind der perfekte Ausgangspunkt, um spannende Experimente durchzuführen und Projekte zu planen, an denen sie dann mit Begeisterung und Freude mitwirken. In der Kita entstehen durch Fragen der Kinder und normale Alltagsprozesse wie dem Einkauf oder der Müllentsorgung täglich Anlässe, um MINT-Themen und Themen einer nachhaltigen Entwicklung aufzugreifen.

Die aktive Beteiligung wirkt sich positiv auf die sozialen Kompetenzen der Kinder aus. Durch Partizipation erfahren sich die Kinder als selbstwirksam. Sie gewinnen an Eigenständigkeit sowie Selbstvertrauen. Daher bieten wir in unseren Kitas vielfältige Lernerfahrungen und -gelegenheiten an, und bieten Anregungen, um aus Beobachtungen und Fragen Lernsituationen zu entwickeln. Auch bei kleinen, spontanen Gelegenheiten werden Kenntnisse vermittelt und Kompetenzen der Kinder im MINT-Bereich übergreifend gefördert.

Durch ihre Beobachtungen und Fragen lernen Kinder spielerisch, welche Naturwissenschaftlichen Phänomene ihren Alltag bestimmen. Beim Experimentieren und beim Sprechen über die beobachteten Phänomene werden Naturwissenschaften und Technik für die Kinder erfahrbar. Die Kinder können in unseren Kitas forschen, experimentieren und erleben, wie spannend die Welt um uns herum ist!



Wir regen nicht nur im Forscherraum oder in geplanten Projekten gute MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung an. Auch beim Buddeln, Händewaschen, Anziehen, Tischdecken, Balancieren oder Musizieren können vielfältige MINT-Lerngelegenheiten entstehen, die Mädchen und Jungen interessieren und die sie aufgreifen können. So werden unsere Kitas zu einem (Bildungs-)Raum, in dem selbstbestimmte Lernprozesse der Kinder ermöglicht werden. Forschen, Entdecken und Experimentieren stehen im Mittelpunkt unserer Lernwerkstätten. Die Pädagog:innen können damit auch in nur kurzen Momenten wichtige Kompetenzen fördern, die in allen MINT-Bereichen eine Rolle spielen, nämlich Erklärungen suchen, umsetzen und überprüfen, darstellen und besprechen sowie recherchieren. Die Erzieher:innen werden so zu Lernbegleitern und erhalten in Weiterbildungsseminaren pädagogisch fundierte Anregungen und Anleitungen und erfahren, wie sie die kindliche Neugier an naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen fördern und begleiten können.

Förderung der Basiskompetenzen

Unsere gezielten Angebote und unser Tagesablauf sind an der Lebenswelt und der Neugier unserer Kinder und dem Jahresablauf mit Festen und Feierlichkeiten orientiert. Unser pädagogisches Fachpersonal fördert dabei die Lust, den Eigenantrieb und das Interesse unserer Kinder. Wichtig ist uns dabei, jedes einzelne Kind zu beobachten und ihnen Raum für eigene, **selbstgesteuerte (Lern-)Erfahrungen** zu geben. Besonders in der freien Lernspielzeit beobachten wir individuell die Kinder, die sich mit viel Ausdauer eigene (Lern-)Ziele und Aufgaben stellen, um beispielsweise die Schuhe eigenständig an- und auszuziehen oder einen Turm mit Bauklötzen immer wieder aufzubauen.

Unsere Fachkräfte lösen dabei nicht die gestellte Aufgabe für die Kinder, sondern geben Hilfestellungen, wie das Kind einen Lösungsweg für sich finden kann. Auch die Fähigkeit zur Nachahmung und zur **Selbstregulation** der Kinder wird unterstützt und begleitet, indem Teilschritte gezeigt werden und das Kind motiviert wird, eigene Erfolgserlebnisse zu realisieren. Ein Kind strahlt zum Beispiel über das ganze Gesicht, wenn beim Anziehen vor Spaziergängen der Reißverschluss seiner Jacke zwar eingefädelt wird, aber das Kind schon allein den Reißverschluss zuziehen kann und dieser Erfolg dem Kind sprachlich von den Pädagogen



gespiegelt wird. Auf diese Weise wird die **Selbstständigkeit** gefördert und die Freude am eigenen Handeln bestärkt.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit: Die Kinder lernen miteinander Kontakt aufzunehmen, zu spielen und zu teilen. Die Sprache entwickelt sich dabei spielerisch im sozialen Miteinander mit den anderen Kindern (Ko-Konstruktion) und durch die Neugier unserer Kinder. Die pädagogischen Mitarbeiter entdecken Sprache und Wörter gemeinsam mit unseren Kindern im Freispiel, durch ausgewählte Bilderbücher, Fingerspiele, Singspiele, Lieder und Reime. Auch beim Mittagessen und bei Brotzeiten ist Zeit für Gespräche in familiärer Atmosphäre, in der Kinder sich austauschen und mitteilen.

Gruppendynamik: Kinder wollen soziale Strategien erlernen und so ein Teil der Gemeinschaft sein. Der tägliche Morgenkreis ist hierbei ein wichtiger Teil des Miteinanders. Die täglichen Gruppensituationen wie miteinander spielen, singen und essen bieten den Kindern viele Lernmomente, die von uns einfühlsam begleitet werden.

Resilienz (Widerstandsfähigkeit): Manchmal werden Kinder mit Belastungen und schwierigen Lebenssituationen konfrontiert und benötigen Widerstandsfähigkeit, um diese zu verarbeiten. Unser Ziel ist es, Kinder „stark“ zu machen, ihnen Sicherheit, Stabilität und Orientierung zu bieten und eine kompetente Vorgehensweise im Umgang mit Veränderungen und Belastungen vorzuleben.

Partizipation: Jedes Kind hat ein Recht, seine Interessen zu äußern und mit diesen berücksichtigt zu werden. Im Mittelpunkt der Partizipation unserer Kinder steht das kompetente Kind als aktiver und sozialer Mitgestalter seiner Umwelt, in der sich das Kind selbstwirksam und aktiv am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen durch das Einbringen von eigenen Ideen, Wünschen und Vorstellungen beteiligen kann. Wir verstehen Partizipation im pädagogischen Alltag als Schlüssel zur Bildung und Demokratie. Ziel ist es, Kinder zu befähigen eigene Entscheidungen zu treffen und gemeinsame Lösungen für Probleme im sozialen Miteinander zu finden. Im Freispiel sind beispielsweise unsere Spielmaterialien für alle Kinder frei zugänglich. Besonders durch die Gestaltung unserer Gruppenräume und die vorbereitete Spielumgebung sollen die Kinder zur selbstständigen Auswahl animiert werden. Wir informieren unsere Kinder und Familien über Abläufe im pädagogischen Alltag, hören ihre Anliegen und finden gemeinsame Wege zur Mitbestimmung. Unsere pädagogischen Fachkräfte

schaffen Strukturen und besprechen zum Beispiel im Morgenkreis gemeinsame Gruppenregeln, befragen unsere Kinder nach deren Meinung und unterstützen sie dabei, ihre Rechte wahrzunehmen. *Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.*

Beschwerderecht: Die Möglichkeit und das Recht zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten ist ein wichtiges Element der Beteiligung unserer Kinder. Sie ist als fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in gemeinsamen Gesprächsrunden (zum Beispiel Morgenkreis) oder im persönlichen Dialog als niedrigschwelliger Zugang zu einer Vertrauensperson installiert. Auch nonverbale Beschwerden von Krippenkindern werden ernst genommen – beispielsweise beim Zurückweisen einer Fachkraft, wenn ein Kind nicht in den Arm genommen werden möchte.

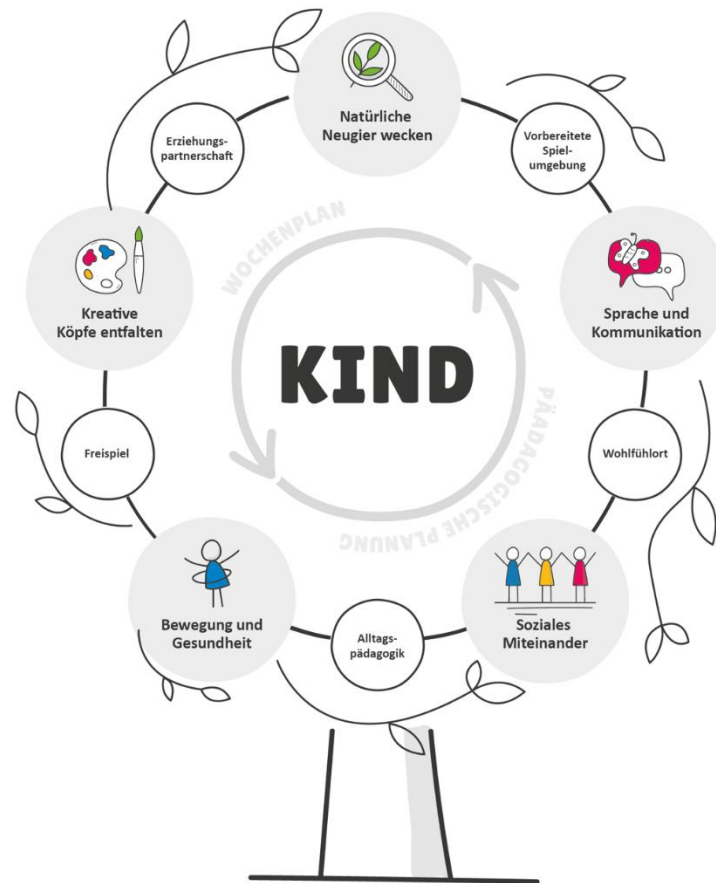
Beteiligungsrechte und Beschwerdemöglichkeiten werden so zu wirkungsvollen Instrumenten des Kinderschutzes und des Kindeswohls (Bundekinderschutzgesetz § 8a und ebenso in den Bundeslandspezifischen Bildungsgesetzen).

Beschwerden sind auch für unsere Familien eine Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Thema zum Ausdruck zu bringen. Wir verstehen Beschwerden als Motivation für die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Um dem Anspruch an die Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft in der Praxis gerecht zu werden, dürfen Familien jederzeit Kritik äußern oder Veränderungswünsche vortragen. Unsere Familien sind angehalten, sich an die Pädagogen beziehungsweise an die Kita-Leitung zu wenden, wenn sich ihr Kind nicht wohlfühlt. Dies kann beispielsweise in Tür- und Angel- oder in Termingesprächen sein, die schriftlich, anonym oder im Elternbeirat vorgetragen werden. *Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.*



Bildungsbereiche



Natürliche Neugier wecken: Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt um sich herum erforschen. Bei den Kleinen Riesen fördern wir diese Neugier durch spannende Aktivitäten im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Ökologie). Mit spielerischen Experimenten, Puzzles und interaktiven Lernspielen entdecken sie die Wunder der Zahlen, Formen, Farben und einfache physikalische Phänomene. Unsere Pädagog:innen begleiten sie dabei als aufmerksame Wegweiser auf ihren Entdeckungsreisen.



Kreative Köpfe entfalten: In diesem Bereich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Malen, Basteln, Musizieren und Rollenspiele ermöglichen den Kindern, ihre Vorstellungskraft auszuleben und ihre Gefühle auszudrücken. Unsere pädagogischen Mitarbeitenden unterstützen sie dabei, ihre künstlerische Seite zu entfalten und ihre eigene kulturelle Identität durch interkulturelle Bildung zu erkunden.



Sprache und Kommunikation: Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Bei den Kleinen Riesen bieten wir den Kindern eine Vielzahl von Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen, lernen die Kinder ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Unsere Pädagog:innen ermutigen sie ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern und ihre Fantasie in Worte zu fassen. Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein zusätzlicher Bestandteil der Alltagspädagogik. Bei der alltagsintegrierten Sprachförderung geht es darum, die Sprache im Alltag zu fördern, indem die Handlungen und der Tagesablauf verbal begleitet werden. Das Kind mit seiner Lebenswelt, seinen Themen und seinen Fragen steht dabei im Zentrum und wird zum Ausgangspunkt für eine gezielte Förderung. Die Förderung der Sprache geschieht dort, wo die Kinder sich gerade befinden.



Bewegung und Gesundheit: „Aktiv sein und die Welt erobern“ ist unser Motto. Unsere Kita legt großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Wir möchten den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln und sie dazu ermutigen, verschiedene Lebensmittel kennenzulernen. Neben der Ernährung fördern wir auch das Körpergefühl der Kinder. Durch gezielte Aktivitäten und Spiele unterstützen wir sie dabei, ein positives Verhältnis zu ihrem Körper zu entwickeln. Wir ermutigen sie, auf ihre Bedürfnisse zu achten und ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln. Dabei legen wir Wert auf Selbstakzeptanz und Selbstvertrauen, unabhängig von äußeren Erscheinungen. Aktiv sein, das Entdecken und Genießen von Bewegung ist für uns nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch eine Möglichkeit, die Welt zu entdecken und Freude zu



erleben. Wir bieten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten sowohl drinnen als auch draußen. Beim Spielen im Garten oder bei Tanz- und Bewegungsspielen im Innenbereich können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten ausprobieren und stärken.

Unsere engagierten pädagogischen Teams fungieren dabei als motivierte Impulsgeber: innen. Sie ermutigen die Kinder, sich zu bewegen, Spaß dabei zu haben und ihre körperlichen Grenzen spielerisch zu erkunden.



Soziales Miteinander: Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. Unsere Teams leben ihre pädagogische Arbeit, indem sie sich behutsam den Herausforderungen der modernen Gesellschaft annehmen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass

die Kinder nicht nur als Individuen, sondern auch als Teil einer Gemeinschaft wahrgenommen werden, in der soziale Kompetenzen und ein interkulturelles Verständnis gleichermaßen gefördert werden. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Durch vielfältige Aktivitäten, Geschichten und Projekte lernen die Kinder, die Schönheit der kulturellen Vielfalt zu schätzen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, die sie miteinander verbinden.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll. Sie verstehen sich als unterstützende Begleiter: innen, die den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsschritten jedes Kindes aufmerksam folgen. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern schaffen wir eine vertrauensvolle Umgebung, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sich zu entfalten und seine persönlichen Potenziale zu entdecken.

Die Kinder lernen am Vorbild und voneinander, Konflikte zu bewältigen, zu teilen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, während wir gleichzeitig ein Bewusstsein für ethische Prinzipien schaffen. Zusätzlich integrieren wir vorsichtig den Umgang mit Medien in unsere Pädagogik. Unsere Pädagog: innen stehen den Kindern begleitend zur Seite, um ihnen zu zeigen, wie wertvoll Gemeinschaft und Zusammenarbeit sind, auch im digitalen Zeitalter. Durch gezielte Aktivitäten und Diskussionen legen wir großen Wert darauf, den Kindern behutsam den Umgang mit Medien zu vermitteln. Dabei achten wir darauf, dass Medien als unterstützendes Werkzeug dienen, um kreatives Denken, Sprachentwicklung und kritisches Denken zu fördern.

Unser Ziel ist es, die Kinder behutsam an digitale Medien heranzuführen und ihnen gleichzeitig die Freude an physischen Aktivitäten und sozialen Interaktionen zu vermitteln. So legen wir den Grundstein für eine ganzheitliche Bildung, die sowohl soziale Kompetenzen als auch ethische Werte und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien einschließt.

Bei den Kleinen Riesen verstehen wir Bildung als einen aufregenden Entdeckerweg, auf dem Kinder die Welt in all ihren Facetten erforschen und verstehen können. Unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen sind dabei liebevolle Begleiter, die den Kindern die nötige Unterstützung bieten, um ihre Neugier zu wecken, kreativ zu sein, sprachlich versiert zu werden, sich gesund zu bewegen und ein starkes soziales Bewusstsein zu entwickeln. Gemeinsam gestalten wir eine inspirierende Lernumgebung, in der die Kinder zu starken Individuen heranwachsen.

Unser pädagogischer Schwerpunkt

Selbstständigkeit und Autonomie

Bei uns im Haus wird ein großes Augenmerk auf eine vertrauensvolle Bindung zwischen den Kindern und den Pädagog:innen gelegt. Diese und eine gute und gefestigte Beziehung zu den Eltern sind Grundlage unserer Arbeit mit den Kindern, besonders im Bereich der Autonomie (BEP U3/ Personale Kompetenzen – Motivationale Kompetenz).

Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder ihre Fähigkeiten zu entdecken, zu entfalten und diese dann zu stärken.

Jedes Kind hat individuelle Fähigkeiten zu individuell verschiedenen Zeitpunkten in seiner Entwicklung zu entdecken. Das ist wie bei einer Schatztruhe. Wir helfen den Kindern die Schatztruhe zu öffnen, zu erkunden und dann nach und nach die Fähigkeiten herauszuholen.

Der Blick auf jedes Kind und dessen individuellen Entwicklungsstand ist dabei sehr wichtig. Der Drang nach Autonomie startet bei jedem Kind zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt und so braucht jedes Kind eine unterschiedliche Art und Intensität der Unterstützung. Durch die Stärkung der Selbstständigkeit entwickelt das Kind ein gesundes Selbstwertgefühl und auch Selbstvertrauen - "Schau mal, was ich schon kann!" Dieser Stolz auf Geleistetes ist zugleich Belohnung für die geleistete Übungsarbeit als auch Motivation, um neue Aufgaben und Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Und hier die Freiheit zu haben sich ausprobieren zu



können und verschiedene Dinge, wie Tisch decken oder Anziehen, können zu können und auch umsetzen zu dürfen fördert die Motivation zur Autonomie noch mehr.

Emotionalität und familiärer Umgang

Alle Menschen haben von Geburt an Emotionen. Im Kleinkindalter kommen stetig Basisemotionen dazu. Alle Kinder sollen lernen damit umzugehen bzw. diese zu regulieren. Durch die Begleitung der Kinder bei der Bewältigung dieser Aufgabe unterstützen wir auch die Eltern unserer Kinder. Wir helfen Ihnen die Situation der Kinder zu verstehen damit sie ihre Kinder stärken und stärken können in den Umfang, den diese benötigen. Wir laden die Eltern ein den Blick der Kinder zu teilen und dadurch einen kleinen Einblick in die Emotionale Welt der Kinder zu erhalten. Durch die Stärkung des Umgangs mit und dem Verständnis für die eigenen Emotionen erlangen Kinder potenziell neue Fähigkeiten, wie beispielsweise Konflikte selbst zu lösen oder den eigenen Willen äußern zu können. Diese Fähigkeiten wiederum tragen dazu bei Emotionen besser verstehen und verarbeiten zu können.

Für den familiären Umgang wird ebenfalls ein gegenseitiges Vertrauen aufgebaut. Dieses Vertrauen braucht es zwischen Pädagog:innen und den Kindern und den Pädagog:innen und den Eltern. Gegenseitiges Vertrauen bildet die Grundlage für die Beratung und Unterstützung der Eltern sowie der Kinder. Aus diesem vertrauensvollen Kontext erwachsen Nähe und Hilfemöglichkeiten. Es entstehen ein enger Austausch in der Erziehungspartnerschaft und auch im Umgang mit den Kindern.

Nachhaltigkeit als Fundament unserer pädagogischen Arbeit

Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein pädagogischer Standard, sondern bildet das Fundament all unserer Bildungs- und Erziehungsansätze. Dies bedeutet eine humanitäre und ganzheitliche Haltung allen Lebewesen und unserer (Um)Welt gegenüber. Nachhaltigkeit beginnt mit Empathie, Mitgefühl und dem Bewusstsein, dass wir als Menschen Teil der Natur und eines größeren Ganzen sind. Nur durch dieses Verständnis ist es möglich, ganzheitlich und nachhaltig zu handeln.

Als Kinderkrippe verstehen wir Nachhaltigkeit als einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess, der alle Bereiche unseres pädagogischen Handelns durchdringt. Dabei orientieren wir uns an den Grundgedanken einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Unser Ziel ist es, Kinder darin zu begleiten, die Welt mit Neugier, Achtsamkeit und Verantwortungsbewusstsein zu entdecken und mitzugestalten.

Nachhaltigkeit umfasst für uns ökologische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte, die untrennbar miteinander verbunden sind. Im Alltag erleben die Kinder einen wertschätzenden Umgang mit Ressourcen, Materialien, Lebensmitteln und der Natur. Gleichzeitig erfahren sie, dass jedes Handeln Auswirkungen auf andere Menschen, Tiere und ihre Umwelt hat.

Ebenso bedeutend ist für uns die soziale Nachhaltigkeit. In einer Atmosphäre von Wertschätzung, Partizipation und Zugehörigkeit lernen die Kinder, Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft zu übernehmen. Sie erleben, dass ihre Bedürfnisse wahrgenommen werden und dass Vielfalt, Mitbestimmung und gegenseitige Unterstützung wichtige Grundlagen für ein gelingendes Zusammenleben sind.

Kulturelle Nachhaltigkeit zeigt sich in unserer Offenheit gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen, Familienformen, Sprachen, Traditionen und Weltanschauungen. Wir verstehen Vielfalt als Bereicherung und fördern eine Kultur des respektvollen Miteinanders. Dadurch erfahren die Kinder, dass jeder Mensch einzigartig ist und mit seinen individuellen Erfahrungen zum gemeinschaftlichen Leben beiträgt.

Auch als pädagogisches Team verstehen wir Nachhaltigkeit als einen fortlaufenden Reflexions- und Entwicklungsauftrag. Wir hinterfragen bestehende Gewohnheiten, entwickeln unsere pädagogische Praxis kontinuierlich weiter und beziehen aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Erkenntnisse in unsere Arbeit ein. Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern um die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam nachhaltige Wege zu gestalten.

So verstehen wir Nachhaltigkeit als eine Haltung, die Gegenwart und Zukunft miteinander verbindet. Indem Kinder bereits in ihren ersten Lebensjahren Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, Gemeinschaft, Wertschätzung und Naturverbundenheit machen, schaffen

wir wichtige Grundlagen für verantwortungsbewusstes Denken und Handeln – heute und in der Welt von morgen.

Nachhaltigkeit im Kita-Alltag

Unser Ziel ist es, Kinder auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei ein fester Bestandteil unseres Alltags. Wir sensibilisieren Kinder für Nachhaltigkeitsfragen und schaffen ihnen durch lebensnahe, vielfältige Erfahrungen die Möglichkeit, sich aktiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Dabei erwerben sie Fähigkeiten und Kompetenzen, um den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen und aktiv zu einer nachhaltigen Veränderung unserer Gesellschaft beizutragen. Wir eröffnen den Kindern Zugänge zu Themen, wie Umweltschutz, Klimaschutz und verantwortungsvollem Handeln. Kitas, die sich zu Lernorten für Nachhaltigkeit entwickeln, wirken in das Gemeinwesen hinein, öffnen sich für den Dialog und beziehen Familien aktiv in die Bildungsarbeit ein. Gleichzeitig bauen wir Partnerschaften mit Akteur:innen aus unserem Umfeld auf, um die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz gemeinsam voranzutreiben.

Nachhaltigkeit wird in unserer Kinderkrippe durch alltägliche Erfahrungen erlebbar und begreifbar gemacht. Die Kinder lernen durch eigenes Tun, durch Beobachtung und durch die Begleitung der pädagogischen Fachkräfte einen achtsamen Umgang mit Menschen, Natur und Ressourcen.

Dies zeigt sich beispielsweise durch:

- regelmäßige Naturerfahrungen bei Spaziergängen, Ausflügen und dem täglichen Aufenthalt im Freien
- das gemeinsame Beobachten von Pflanzen, Insekten, Vögeln und jahreszeitlichen Veränderungen
- das Säen, Pflegen und Ernten von Kräutern, Blumen oder Gemüse in Hochbeeten und Pflanzkästen



- die wertschätzende Nutzung von Materialien sowie das Wiederverwenden von Alltags- und Naturmaterialien für kreative Angebote
- die altersgerechte Beteiligung der Kinder beim Trennen von Papier-, Verpackungs- und Restmüll
- einen bewussten Umgang mit Wasser, Strom und Verbrauchsmaterialien im Alltag
- die Verwendung von langlebigen und möglichst nachhaltigen Spiel- und Beschäftigungsmaterialien
- Gespräche über gesunde Ernährung und die Wertschätzung von Lebensmitteln
- die Mitwirkung der Kinder bei kleinen Alltagstätigkeiten wie Tischdecken, Aufräumen oder der Pflege ihres Umfelds
- die Förderung von Selbstständigkeit und Mitbestimmung durch partizipative Entscheidungsprozesse
- das Erleben von Gemeinschaft, Rücksichtnahme und gegenseitiger Unterstützung im täglichen Miteinander
- die Wertschätzung unterschiedlicher Familienkulturen, Sprachen und Lebensweisen
- die Feier kultureller Feste und Traditionen unter Berücksichtigung der Vielfalt unserer Gemeinschaft

Nachhaltigkeit gemeinsam mit Familien gestalten

Eine nachhaltige Entwicklung gelingt aus unserer Sicht besonders dann, wenn Kinder erleben, dass Kita und Familie gemeinsame Werte vertreten. Deshalb beziehen wir Eltern aktiv in unsere Bildungsarbeit ein. Dies geschieht beispielsweise durch:

- gemeinsame Mitmachaktionen und Feste
- die Weitergabe von Informationen und Anregungen zu nachhaltigem Handeln im Familienalltag



- Tausch- und Verschenkbörsen für Bücher, Kleidung oder Spielmaterialien
- die Nutzung von Recycling- und Kreativmaterialien aus den Familien
- die gemeinsame Gestaltung von Projekten rund um Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit

Vernetzung im Sozialraum

Die Schwanthalerhöhe und das Stadtgebiet München bieten vielfältige Möglichkeiten, Nachhaltigkeit im Alltag erlebbar zu machen. Deshalb pflegen wir den Austausch mit Einrichtungen, kulturellen Angeboten und Begegnungsorten in unserem Umfeld und beziehen diese als Lernorte in unsere pädagogische Arbeit ein. Dazu gehören beispielsweise:

- Besuche auf Wochenmärkten oder der Festwiese
- Kooperationen mit Umweltbildungsangeboten
- gemeinsame Aktionen mit benachbarten Einrichtungen
- Kontakte zu Einzelhändlern, Bibliotheken oder kulturellen Einrichtungen im Stadtteil
- Beteiligung an Nachhaltigkeits- und Stadtteilprojekten

Auf diese Weise erleben die Kinder Nachhaltigkeit nicht als abstraktes Thema, sondern als selbstverständlichen Bestandteil ihres Lebensalltags. Sie sammeln erste Erfahrungen mit Verantwortung, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft und entwickeln damit wichtige Grundlagen für ein zukunftsfähiges Denken und Handeln.

Individuelle Nachhaltigkeitsverträge

Um nachhaltiges Handeln selbstverständlich in den Kita-Alltag zu integrieren, entwickeln alle unsere Standorte individuelle Nachhaltigkeitsverträge. Diese Verträge orientieren sich an unseren Werten und bieten den Rahmen, um nachhaltige Ziele konkret zu definieren.



Ein fortlaufender Entwicklungsprozess

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ziele in den Nachhaltigkeitsverträgen und deren Einhaltung, sind essenziell für das Gelingen dieses Prozesses. Unser gemeinsames Ziel ist es, eine Haltung zu schaffen, die nachhaltiges Denken und Handeln selbstverständlich macht – sowohl für die Kinder, als auch für unsere Umwelt.

Durch diesen Ansatz tragen wir dazu bei, dass unsere Kitas als Orte der Bildung, Teilhabe und Veränderung zu einer nachhaltigen Zukunft für kommende Generationen beitragen.

Unsere Kinderbetreuungseinrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung ist geprägt von einer vorurteilsfreien und wertschätzenden Atmosphäre, in der wir jedes Kind und seine Familie herzlich empfangen. Hier sehen wir Kinder als neugierige Entdecker: innen, begleitet von engagierten Pädagog: innen, die ihnen auf ihrer aufregenden Reise des lebenslangen Lernens zur Seite stehen. Diversität wird als Bereicherung unserer Kita gesehen und wir schaffen bewusst Gelegenheiten für vielfältige Begegnungsräume, sowie den interkulturellen Austausch. Die bewährte Altersdurchmischung in unseren Gruppen ermöglicht es den Kindern, nicht nur voneinander zu lernen, sondern auch Empathie und soziales Miteinander zu entwickeln. In diesem familiären Umfeld sollen sich die Kinder geborgen fühlen. Ein wertschätzendes Miteinander schafft eine Verbindung zwischen Kindern, Sorgeberechtigten und Pädagog: innen, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basiert. Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort, an dem jedes Kind individuell gefördert wird und Raum für persönliches Wachstum findet.

In unserer Kita betreuen wir 36 Kinder von 0-3 Jahren. Unser Haus besteht aus drei Krippengruppen. Die Kleinen Riesen haben Montag bis Freitag jeweils von 7 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Kita befindet sich im Erdgeschoss eines Büro- und Wohnkomplexes, dem Bayer Karree, angesiedelt. Die großzügigen Räume und der eigene Gartenbereich im Innenhof laden, mitten im Herzen von München zum Spielen, Entdecken und Entspannen ein.

Regelmäßig besuchen wir den Spielplatz bei der Theresienwiese der nur 500 m von der Einrichtung entfernt liegt und in ca. 10 min zu Fuß erreichbar ist. Die Kinder haben hier die

Möglichkeit in einem sehr großen Sandkasten zu buddeln, Burgen zu bauen, ... Unterschiedliche Schaukeln sind genauso attraktiv wie ein Pyramidenseilklettergerüst. Vor allem die größeren Kinder haben hier die Möglichkeit ihre körperliche Koordination und ihre Kraft einzusetzen. Von dem Holzhochspielhaus genießen die Kinder eine neue Perspektive ihrer Welt. Die große Wiese lädt sowohl zum Picknick wie auch für das Fußballspiel ein.

Von der Hackerbrücke lassen sich gut Züge beobachten. Mit 400 m liegt dieses Ausflugsziel daher in unmittelbarer Nähe. Bis zum Münchner Hauptbahnhof legen wir 750 m zurück. Von hier steht uns die Welt in alle Richtungen offen.

Unser Leitgedanke:

Jedes Kind ist einzigartig. Es kommt mit seiner eigenen Geschichte, seiner Familie, seiner Sprache, seiner Kultur, seinen Erfahrungen und seinen individuellen Fähigkeiten zu uns.

Diese Vielfalt prägt unsere Kindertagesstätte und macht sie zu einem lebendigen Ort des gemeinsamen Lernens und Wachsens.

Wir sind überzeugt, dass jedes Kind das Recht auf die bestmöglichen Bildungs- und Entwicklungschancen hat – unabhängig von seiner Herkunft, seinen Lebensbedingungen oder seinen individuellen Voraussetzungen. Chancengleichheit bedeutet für uns nicht, alle Kinder gleich zu behandeln, sondern jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen, seine Stärken zu erkennen und ihm die Unterstützung zu geben, die es für seinen eigenen Bildungsweg benötigt.

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an einem ganzheitlichen Blick auf das Kind. Wir sehen nicht nur seine Entwicklung, sondern auch sein familiäres Umfeld, seine kulturellen Wurzeln, seine Lebenswelt und seine persönlichen Erfahrungen. Diese bilden die Grundlage für tragfähige Beziehungen, individuelle Bildungsprozesse und ein vertrauensvolles Miteinander.

Als Kindertagesstätte verstehen wir Vielfalt als Bereicherung und als Chance, Demokratie, Respekt und gegenseitige Wertschätzung von Anfang an erlebbar zu machen.

Frühkindliche Bildung ist für uns weit mehr als Betreuung. Sie schafft die Grundlage für Teilhabe, Selbstwirksamkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gemeinsam mit den Familien gestalten wir einen Ort, an dem Kinder Geborgenheit erfahren, ihre Persönlichkeit entfalten und mit Neugier und Zuversicht ihren eigenen Weg gehen können.



Unsere Räumlichkeiten

Für das Erforschen, Erkunden und Untersuchen stehen den Kindern eine Vielzahl an Räumen zur Verfügung. Sie bieten neben Rückzugsmöglichkeiten auch Herausforderungen an, orientieren sich dabei aber konsequent an den Bedürfnissen der Kinder.



Bild 1 & 2: Gruppen- und Schlafraum in der Kleinen Riesen Kita München Schwanthalerhöhe

Die großzügige Eingangshalle bietet uns die Gelegenheit, Eltern, Kinder und Geschwisterkinder in der Einrichtung willkommen zu heißen. Eine gemütliche Elternecke lädt zum Platz nehmen ein, hier sind die aktuellen Aushänge, sowie unterschiedliche Informationsmaterialien zu finden.

An der Garderobe hat jedes Kind seinen eigenen Platz, an der Kleidung für jegliche Witterungsverhältnisse untergebracht sind. Kleine Spielecken im Flur werden im Alltag zum Rückzug der Kinder genutzt oder auch um Kontakt mit Kindern der anderen Gruppen aufzunehmen.

Die hellen, lichtdurchfluteten Zimmer mit vielen Fenstern sorgen für eine angenehme Atmosphäre und wirken durch das permanente Tageslicht offen und freundlich. Damit sich die Kinder gut orientieren können, in der Eingewöhnungszeit Vertrauen aufbauen und Vertrautes wiedererkennen können, ist die gute Strukturierung der Gruppenräume Grundlage.

Die vielen Anregungen für Körper und Sinne finden sich nicht nur in den für die Umsetzung der pädagogischen Konzeption typischen Spielsachen wieder, sondern vielmehr in Materialien, die sowohl die kindliche Wahrnehmung als auch die kognitiven Fähigkeiten stärken. Neben Alltags-



und Naturmaterialien, wie beispielsweise runde und eckige Holzklötze, Siebe, Dosen, Tücher, Baumscheiben, Metallschalen, Kartons und mehr für freies Experimentieren bieten die Räume sinnvolle Erfahrungszugänge, die sie zu eigenaktivem Handeln anregen.

Die Krippengruppen besitzen jeweils einen Gruppenraum mit angeschlossenem Schlafräum. So wird zur Schlafenszeit für jedes Kind der eigene Schlafplatz hergerichtet, von der eigenen Matratze bis zum mitgebrachten Stofftier. Die Kinder können somit in ihrer Wohlfühloase selbst ankommen und ihrem Schlaf- und Entspannungsbedürfnis nachkommen.

Der Krippenteppich „Circelino“ dient im Gruppenraum als täglicher Treffpunkt für den Morgenkreis. Auf seinen zwölf Punkten findet jedes Kind einen Platz und gemeinsam kann im Morgenkreis der Tag mit Fingerspielen, Liedern und dem gemeinsamen Zählen der Kinder begonnen werden.



Bild 3 & 4: Mehrzweckraum und Garten der Kleinen Riesen Kita München Schwanthalerhöhe

Die Gruppen verfügen über ein eigenes Kinderbad, welches an die Bedürfnisse der Kinder angepasst ist. Durch Waschbecken auf Kinderhöhe, kleinkindgerechte Toiletten sowie eine Wickelkommode mit integrierter Treppe wird die Selbständigkeit der Kinder unterstützt.

Ihren Bewegungsdrang können die Kinder im großen Bewegungsraum ausleben. Dieser ist mit unterschiedlichen Bewegungselementen, Langbänken, Bällebad und vielen verschiedenen Bewegungsmaterialien ausgestattet.



Sicherheit

Bei uns steht die Sicherheit der Kinder an erster Stelle. Wir legen großen Wert auf Transparenz und enge Zusammenarbeit mit den Familien sowie den berechtigten Personen, die die Kinder abholen dürfen. Jedes Kind wird persönlich gebracht und abgeholt, und unsere Fachkräfte begrüßen oder verabschieden die Kinder persönlich.

Zu Beginn des Betreuungsjahres füllen die Erziehungsberechtigten das "Abholberechtigungen"-Formular aus, auf dem alle autorisierten Personen mit Namen und Foto eingetragen werden. Dadurch stellen wir sicher, dass nur befugte Personen das Kind abholen dürfen. Natürlich können die Erziehungsberechtigten diese Berechtigung jederzeit erweitern oder ändern, um Flexibilität zu gewährleisten.

Unsere Eingangstüren sind von außen nicht zugänglich und von innen durch höhergesetzte Panikschlösser ausgerüstet, um in Notfällen jederzeit flüchten zu können. Alle Familien sind dazu angehalten, keinen fremden Personen Zutritt in die Kinderbetreuungseinrichtung zu gewähren und unverzüglich die Mitarbeiter:innen zu informieren, falls sich unbekannte Personen vor dem Haus befinden.

Unsere engagierten pädagogischen Mitarbeiter:innen absolvieren regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse, die speziell auf die Betreuung von Kindern ausgerichtet sind. Zusätzlich nehmen sie an Brandschutzübungen teil, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. So können die Kinder ihren Tag bei uns unbeschwert und geschützt genießen.

Unsere Ernährungskonzept

Die Ernährung eines Kindes spielt besonders in den ersten Lebensjahren eine zentrale Rolle. Unsere Kita versteht sich als ein Ort, an dem Kinder gesundheitsförderndes Verhalten erlernen. Das Ziel ist, dass Kinder einen selbstständigen Umgang mit Essen und Trinken entwickeln. Dabei arbeiten Familien und Fachpersonal eng in einer „Erziehungspartnerschaft“ zusammen. Essen soll nicht nur der Nahrungsaufnahme dienen, sondern Genuss bereiten, das Wohlbefinden stärken und alle Sinne ansprechen. Ernährung ist auch ein Bildungsprozess, der Wissen über Natur, Nahrungsmittel, deren Herkunft und das Wachsen der Zutaten vermittelt.



Durch die Vollverpflegung in unserer Einrichtung rücken Lebensmittel und deren Bedeutung stärker in den Mittelpunkt. Fachkräfte beschäftigen sich intensiv mit ernährungswissenschaftlichen Hintergründen. Essen wird als Teil des Kita-Alltags wertgeschätzt und erhält durch konstruktives Feedback stetige Verbesserungen. Kinder lernen einen alltäglichen Umgang mit Lebensmitteln, sehen Obst und Gemüse im Ganzen und nehmen deren Duft und Geschmack wahr. Lebensmittel werden separat angeboten, um den natürlichen Geschmack zu vermitteln. Geschmacksprägung beginnt früh und Kinder müssen ein bestimmtes Lebensmittel etwa 15-mal probieren, um einen Geschmack zu entwickeln. Unsere Mahlzeiten sind daher auch Lernzeiten, bei denen Kinder selbst entscheiden, wie sie ihre Mahlzeit zusammenstellen möchten.

Wir sprechen positiv über die angebotenen Speisen. Kinder nehmen wertfrei an und ahmen nach, was in ihrer Umwelt gesagt und gedacht wird. Daher benötigen sie positiv handelnde Bezugspersonen. Das Personal isst gesund und ausgewogen vor den Kindern.

Schon im zweiten Lebensjahr können Kinder beim Tischdecken helfen, zuerst mit Unterstützung, später selbstständig. Dies fördert Lernerlebnisse, wie Zählen und Zuordnen. Auch das Aufräumen nach der Mahlzeit wird den Kindern ermöglicht. Kinder übernehmen den Tischdienst und helfen bei verschiedenen Aufgaben rund ums Essen. Kinder werden motiviert, selbstständig zu handeln. Kindgerechtes Geschirr und Besteck sind dafür wichtig. Alle Lebensmittel werden in ansprechenden Behältern angeboten, die Kinder erreichen können. Dadurch lernen sie, Mengen abzuschätzen und entwickeln Selbstbewusstsein. Kinder können ihre Backwaren selbst bestreichen und haben jederzeit Zugang zu Obst und Gemüse.

Kinder werden in die Nahrungszubereitung eingebunden. Beim Kochen und Backen lernen sie handwerkliche und kreative Fähigkeiten. Sie erleben den Prozess vom Rohzustand zum fertigen Gericht und verstehen, woher die Lebensmittel kommen. Neue Geruchs- und Geschmackserlebnisse werden am Tisch durch das Aufschneiden der Lebensmittel vermittelt. Unsere Kita bietet den idealen Ort, um Kinder an gesundheitsförderndes Verhalten heranzuführen. Kinder brauchen Zeit, um die Vielfalt der Lebensmittel kennenzulernen. Wiederholtes Anbieten von Lebensmitteln führt dazu, dass sie diese akzeptieren und mögen. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre beim Essen fördert die Akzeptanz. Erwachsene sind Vorbilder im Genuss und regen die Neugier der Kinder an. Bunte und ansprechende Präsentationen der Speisen wecken das Interesse der Kinder.

Wir beginnen die gemeinsamen Mahlzeiten, bei denen sich die Kinder als Gruppe erleben, mit einem Tischspruch. Das selbstständige Essen wird gestärkt und durch unser pädagogisches Personal unterstützt. Die Kinder sollen mit der Zeit lernen ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln und bestimmen selbstständig, ob sie satt sind oder ob sie noch etwas essen möchten und dürfen sich entsprechend ihres Appetits am Essen eigenständig bedienen. Übersteigt die Essensportion das Hungergefühl eines Kindes, müssen die Kinder nicht aufessen. Vor beziehungsweise nach dem Essen helfen die Kinder dabei, den Tisch einzudecken und abzuräumen, das Geschirr wegzuräumen und die Tische zu säubern. Die Kinder werden beim Essen und auch während des Alltags gefragt, ob sie durstig sind. Bei den ganz kleinen Kindern wird das Trinken angeboten (die Flasche gegeben), um herauszufinden, ob das Kind durstig ist und trinken möchte.

Bei der Zusammenstellung des Speiseplans achten wir, in Abstimmung mit unseren Lieferanten und Caterern, auf Vielfalt und Abwechslung. Das Mittagessen wird durch **Valerians GmbH** bereitgestellt. Durch regelmäßigen Kontakt zum Caterer haben wir die Möglichkeit individuelle Speisen zu bestellen und so auf mögliche Intoleranzen oder religiöse Hintergründe einzugehen. Die Ernährung der Kinder im Alter bis zu einem Jahr wird mit den Familien individuell besprochen. Sofern Kinder **Allergien oder Unverträglichkeiten** haben, werden diese selbstverständlich berücksichtigt. Die gesunde Ernährung ist wesentlicher Bestandteil für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung und findet in unserer Kita auch genau diese Beachtung. Als Getränke werden Wasser und ungesüßter Tee angeboten, die für die Kinder jederzeit zugänglich sind.

Durch das Konzept der Vollverpflegung erfahren die Kinder von klein auf, dass die Ernährung ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes ist, dem genügend Zeit eingeräumt werden sollte. Die drei gemeinsamen Mahlzeiten, die schmecken und Spaß machen, sind wichtige pädagogische Aktivitäten, die den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten und Sinneserfahrungen bieten. Das gemeinsame Essen in entspannter Atmosphäre stärkt zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder und fördert so ein gesundes Essverhalten von klein auf.



Raumkonzept

Die Kindertagesstätten der Kleine Riesen sollen Orte der Begegnung sein. Die Räume werden sorgfältig nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder eingerichtet und werden bewusst gestaltet, um Bildungsprozesse zu fördern und zu ermöglichen.



Bild 5 & 6: Raumgestaltung unserer Kleinen Riesen Kita München Schwanthalerhöhe

In unseren Räumlichkeiten versuchen wir die kindliche Neugier aufzugreifen und Anreize zu deren Befriedigung zu schaffen. Unsere Gruppenräume sind mehr als nur Räume – sie sind Orte des Erlebens, des Spiels und der Erfahrungen. Hier wird die Wahrnehmung gestärkt, die Interaktion gefördert und die Kommunikation angeregt. Gleichzeitig bieten sie Rückzugsmöglichkeiten für Momente der Erholung

Die sorgfältige Gestaltung und Ausstattung unserer Innenräume sowie des Außengeländes sind Ausdruck unserer Qualität. Wir wissen, wie wichtig es für Kinder ist, sowohl Raum für Bewegung als auch für Ruhe und Entspannung zu bieten. Die Fenster in unseren Gruppenräumen bleiben frei, um den Blick nach draußen zu öffnen und den Kontakt zur Natur zu ermöglichen.

In Anbetracht des kindlichen Bedürfnisses nach Freiraum vermeiden wir eine Überladung der Räumlichkeiten. Unsere Wände sind wohl dosiert gestaltet, Fensterscheiben nicht übermäßig bemalt, und Kreativarbeiten an Decken und Wänden werden bewusst angebracht. Die Einrichtung ist so arrangiert, dass Kinder sich in altersgerechten Tischen und Stühlen wohlfühlen und miteinander interagieren können. Die Präsenz einer Kuschecke, einer ansprechenden Bücherecke, einer Rollenspielecke, einer Bauecke, eines kreativen Bereichs und gezielter Bewegungselemente unterstützt ein vielfältiges Lern- und Erfahrungsumfeld.

Unsere kindergerechten Möbel dienen auch als kluge Raumteiler, um die Räumlichkeiten zu strukturieren und den Kindern ein harmonisches Raumgefühl zu vermitteln.

Jeder Gruppe verfügt über anregendes und abwechslungsreiches Spielmaterial. Diese werden im Laufe der Zeit nach den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder angepasst. Die Kinder werden partizipativ in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Kaputte Spielsachen werden von den pädagogischen Mitarbeiter: innen gemeinsam mit den Kindern, wenn möglich repariert, oder aussortiert und ersetzt. Spiele, Puzzles und andere Materialien können von Zeit zu Zeit nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausgetauscht werden.

„Weniger ist Mehr“ und „Qualität statt Quantität“ sind zwei wichtige Leitsätze bei der Auswahl von Spielmaterial in unseren Einrichtungen. Durch die unterschiedlichen Spielmaterialien für die gesamte Einrichtung, können unsere Mitarbeiter: Innen die Spielmaterialien individuell nach den momentanen Bedürfnissen der Kinder auswählen und regelmäßig austauschen. Das wechselnde Spielmaterial hat hohen Aufforderungscharakter für die Kinder.

Das Material ist nachhaltig, langlebig und vielfältig. Wir setzen verstärkt Natur- und Alltagsmaterialien ein. Die Diversität spiegelt sich in den verschiedenen Büchern und bei der Materialauswahl wider.

Vorbereitete Spielumgebung

In unseren Räumen erwartet die Kinder eine sorgfältig gestaltete Spielumgebung, die sich eng an ihren individuellen Entwicklungsstand anpasst. Wir fördern ihre Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein durch visuelle Anreize wie Fotos auf den Regalen und in den Spielkisten, die sie zum eigenständigen Aufräumen anregen. Dabei legen wir großen Wert auf einen respektvollen Umgang mit den Spielmaterialien. Dieses wichtige Prinzip wird von unseren pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen regelmäßig mit den Kindern besprochen, gemeinsame Regeln werden erarbeitet, und unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen als Vorbilder. Die Regeln werden kontinuierlich überprüft und entsprechend den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Wir integrieren die Kinder aktiv in diesen Prozess, um

ihre Achtsamkeit im Umgang mit dem Material zu stärken. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass auch die Eltern diesen Prozess nachvollziehen können, damit das Thema auch zu Hause weiter vertieft werden kann.

Dieses Spielzeug ist klar strukturiert und hat seinen festen Platz im Raum, sodass die Kinder eigenständig damit spielen und es anschließend aufräumen können. Inspirierende Spielbereiche werden geschaffen, die den Kindern Schutz und Orientierung bieten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interagieren aktiv mit den Kindern, beobachten ihre Bedürfnisse und Interessen und setzen gezielte Impulse, um den Übergang zum Spiel zu erleichtern. In den Kuschecken oder Lesecken bieten wir den Kindern eine vielfältige Auswahl an unterschiedlichen Büchern an, sodass sie ihre Lektüre nach ihren eigenen Interessen auswählen können.



Unsere Kinderkrippe

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes

Durch unsere Strukturen im Tagesablauf können wir den individuellen Bedürfnissen des Kindes nach Aktivität und Ruhe, nach Anspannung und Entspannung und nach gemeinsamen Mahlzeiten nachkommen. Es ist entscheidend für das Wohlbefinden des Kindes, dass dieser Zeitrahmen täglich eingehalten wird, weil stabile, vorhersehbare und überschaubare Zeitabläufe die notwendige Sicherheit geben. Dabei haben wir ausreichend Zeit und Gelegenheiten für das Spielen der Kinder im Raum oder im Freien sowie für individuelle oder gemeinsame Tätigkeiten berücksichtigt.

Bringzeit

Wir beginnen den gemeinsamen Tag und begrüßen jedes Kind mit seiner Familie. Dabei können Organisatorisches, Besonderheiten und aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit dem pädagogischen Fachpersonal besprochen werden. Nach der Verabschiedung kann sich das Kind erst einmal in der Gruppe orientieren. Einige Kinder suchen zunächst Geborgenheit und körperliche Nähe bei unserem pädagogischen Fachpersonal, andere nutzen schnell die verschiedenen Spielecken und offenen Angebote wie zum Beispiel den vorbereiteten Mal- und Basteltisch. Je nach Gruppenstärke und Buchungszeiten werden die Kinder zunächst gemeinsam in einer Frühgruppe betreut, bevor sie in ihren Gruppenraum wechseln.

Morgenkreis

8:30 Uhr

Nach dem Aufräumritual sucht sich jedes Kind auf unserem **Punkteteppich „Circelino“** einen eigenen Platz. Wir beginnen mit einem Begrüßungslied, zählen die Kinder und singen rhythmische Morgenlieder, besprechen mit den Kindern, was sie heute erwartet und stimmen den Tag spielend ein. Die Zeit kann auch für ein kleines thematisches Angebot genutzt werden.



Frühstück

9:00 Uhr

Im Rahmen der Vollverpflegung werden alle Zutaten für ein gesundes und ausgewogenes Frühstück, Mittagessen und eine Brotzeit von der Kita angeboten. Schon in der Vorbereitung der Mahlzeiten werden die Kinder beispielsweise beim Tischdecken mit einbezogen. Jede Essenssituation beginnt die Gruppe mit einem gemeinsamen Tischspruch.

Bei den Mahlzeiten werden die Kinder zum selbstständigen und gesunden Essen und Trinken hingeführt und selbstverständlich nach Entwicklungsstand auch dabei unterstützt. Die Zutaten werden für die Kinder erreichbar auf dem Tisch angerichtet. Jedes Kind kann selbstständig auswählen und wird dabei je nach Entwicklungsstand von unseren Fachkräften begleitet. Für ausreichende Trinkmengen wird durch unser Fachpersonal gesorgt; wir bieten den Kindern regelmäßig im Tagesablauf Getränke an.

Körperhygiene und -pflege ist Qualitätszeit

nach Bedarf

Vor und nach den Mahlzeiten gehen alle Kinder ins Bad. Ältere Kinder benutzen schon die kleinen und festverankerten Kindertoiletten und lernen mit Begeisterung die Abläufe des Händewaschens kennen (Wasserhahn öffnen, Seife aus dem Spender nehmen, die Seife in die Hände reiben, etc.). Bei Bedarf werden die Kinder gewickelt. Viele Kinder können schon ohne Hilfe die Wickelkommode über eine kleine Treppe erreichen. Dabei haben sie die volle Aufmerksamkeit der Fachkraft, die feinfühlig die Handlungsabläufe der Situation verbal begleitet und die Beziehung in dieser geschützten Atmosphäre aufbaut.

Körpererfahrungen und Körperhygiene/-pflege sind für unsere Kinder in der Kinderkrippe ein elementares Thema. Wir begleiten die Kinder beim Prozess „windelfrei“ und überlassen ihnen die Entscheidung, von welcher Fachkraft sie gewickelt werden möchten. Die jüngeren Kinder lernen durch Nachahmung von den Älteren und bekommen selbstverständlich Unterstützung. Wir lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um selbstständig „sauber“ zu werden. Wir möchten die Familien bei der Sauberkeitserziehung ihres Kindes unterstützen. Zur Körperhygiene gehört neben der Sauberkeitsentwicklung auch das regelmäßige Händewaschen, Zähne- und Naseputzen. Dies wird den Kindern gezeigt und altersentsprechend selbstständig geübt.



Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik

ab ca. 10:00 - 11:15 Uhr

Die Kinder haben jetzt die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien. Sie können mit dem vielfältigen Angebot der Spielmaterialien (Chiffontücher, Bausteine, Kissen, Stifte, Blätter, Knetmasse, Puzzles, Spiele, Ziehfiguren, Bücher etc.) experimentieren und lernen so die Welt zu erkunden sowie zu begreifen. Die Fachkräfte achten aufmerksam auf die Kinder und geben die notwendige Unterstützung in der körperlichen, seelischen, emotionalen und geistigen Entwicklung des Kindes und begleiten sie in der Spielsituation. Das pädagogische Personal schafft Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen, damit die Kinder ihre Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen eigenaktiv, sinnvoll einsetzen können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Ablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu bilden. Bestimmte Vorlieben, Fähigkeiten und Neigungen des Kindes können so frühzeitig entdeckt und gestärkt werden. Für unsere Entdecker Kinder finden in dieser Zeit spezielle, altersgemäße Stärkungen statt.

Das Fachpersonal beobachtet mit professioneller Feinfühligkeit die Bedürfnisse der Kinder und plant den Tag gemeinsam mit ihnen, der auch gruppenübergreifend in einem Gruppenraum, im Mehrzweckraum, im Garten oder auf einem Spaziergang in der Umgebung stattfinden kann. Es ist uns wichtig, regelmäßig mit den Kindern an die frische Luft zu gehen und auch dort Spielangebote zu nutzen. Als begleitender Übergang endet jede Freispielphase mit dem gemeinsamen Aufräumen, das durch Rituale unterstützt wird.

Mittagessen

Ab ca. 11:15 Uhr

Ebenso wie das Frühstück ist das gemeinsame Mittagessen eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben, Verantwortung übernehmen dürfen und die Selbstständigkeit der Kinder gestärkt wird. Vor dem Essen waschen sich die Kinder die Hände und treffen sich in ihrem Gruppenraum. Das selbstständige Hantieren mit Besteck beim Essen wird bei Bedarf unterstützt. Die Kinder werden gefragt, ob sie noch hungrig sind und haben die Möglichkeit eine weitere Portion zu bekommen, z. B. von Gemüse oder Nudeln und dürfen sich entsprechend ihres Appetits am Essen eigenständig bedienen. Für Kinder, die noch Breinahrung zu sich nehmen, besteht die Möglichkeit, sich am ausgewogenen Speiseplan der Woche zu



orientieren, der wöchentlich in der Kita ausgehängt wird. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und wir essen gemeinsam, um eine wertvolle Essensatmosphäre zu schaffen.

Mittagsschlaf und Ruhezeit (mit Hygiene als Einstimmung)

ab 12:00 - 14:00 Uhr

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder in das Bad. Jedes Kind bekommt seine Zahnbürste und wird angeregt selbst die Zähne zu putzen. Dabei wird es einfühlsam von der Fachkraft begleitet. Nachdem die Kinder auf der Toilette waren oder gewickelt wurden und Zähne geputzt haben, erwartet jedes Kind sein eigener Schlafplatz mit den persönlichen Gegenständen, wie Kuscheltieren und Schmusekissen. Die Vorbereitung zum **Schlaf** hat im Tagesablauf vor allem in der Krippe eine ganz besondere Bedeutung. Diese erfolgt in ruhiger und entspannter Stimmung und nach einem den Kindern vertrauten Ritual. Wenn jedes Kind seinen Schlafplatz eingenommen hat, können ein Schlaflied, leise Musik oder eine kurze Geschichte ihm dabei helfen, in den Schlaf zu finden. Eine Fachkraft bleibt während der Schlafenszeit immer bei den Kindern und wacht über den Mittagsschlaf. Es gibt immer wieder einzelne Kleinkinder, die keinen oder nur wenig Schlaf brauchen. Diese Kinder können nach einer kurzen **Ruhepause** wieder leise aufstehen und sich ihren Wünschen gemäß, aber leise, im Gruppenraum betätigen. Nach dem Aufstehen suchen die Kinder häufig noch die körperliche Nähe der Fachkraft oder die Trauhöhle als Rückzugsort, um wieder langsam wach zu werden. Begleitet von der Fachkraft können sich die Kinder selbstständig ankleiden und werden nochmal gewickelt.

Brotzeit

14:30 Uhr

Nach dem Schlafen nehmen die Kinder eine Nachmittagsbrotzeit zu sich, diese wird mit den Kindern gemeinsam vorbereitet. Gerade nach dem Mittagsschlaf können die Kinder so nochmals Energie für das Nachmittagsangebot sammeln.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

15:00 – 16:45 Uhr

Die Kinder haben jetzt wieder die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien und werden feinfühlig nach ihren Bedürfnissen durch den Nachmittag begleitet. Rituale, wie ein gemeinsamer Abschlusskreis bereiten die Kinder auf die bevorstehenden Abholzeiten vor.

Abholzeiten

Je nach Buchungszeit der Kinder können von den Familien unterschiedliche Abholzeiten wahrgenommen werden. In dieser Zeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst Zeit für



einen offenen Dialog mit den Familien, über die Erlebnisse und die Befindlichkeiten des Kindes. Familien bekommen im Übergabegespräch die wichtigsten **Informationen** über die individuelle Tagespflege, etwa ob ihr Kind großen Appetit hatte oder es ausreichend geschlafen hat und wie der Tag verlaufen ist. Im Wochenplan steht, welche Sing- und Kreisspiele im Morgenkreis gespielt werden und was während des Tages alles unternommen und angeboten wird. Die Kinder und Familien werden persönlich nach dem individuellen **Tür- und Angelgespräch** verabschiedet. Durch die fließende Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck bis 16:45 zu verlassen. Die Kita schließt um 17:00 Uhr.

Erfahrungsbereiche in der Kinderkrippe

Natürliche Neugier wecken:

In unserer Krippe fördern wir die natürliche Neugier der Kinder durch sensorische Erfahrungen. Die Kleinen haben die Möglichkeit, verschiedene Materialien wie Sand, Wasser, Ton oder Bohnen zu erkunden. Diese Erfahrungen ermöglichen es den Kindern, grundlegende Konzepte der Physik auf spielerische Weise zu entdecken. Zum Beispiel können sie unterschiedliche Texturen fühlen, die Dichte von Materialien vergleichen und Gewichtseffekte erleben. Darüber hinaus bieten wir auch Farb- und Formenspiele an. Die Kinder können mit bunten Bauklötzen oder Formenpuzzles spielen, um grundlegende mathematische Konzepte wie Farben, Formen und Größen kennenzulernen. Dabei ermutigen unsere Betreuerinnen und Betreuer die Kinder, Fragen zu stellen wie "Welche Formen passen zusammen?" oder "Welche Farben kannst du erkennen?" Diese Aktivitäten fördern nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für ihr Verständnis von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

Kreative Köpfe entfalten:

Unsere Krippe bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Wir ermutigen die Kleinen, kreative Experimente mit Farben durchzuführen, indem sie zum Beispiel Fingerfarben verwenden, um verschiedene Muster und Formen auf

Papier zu erstellen. Diese Aktivitäten ermöglichen es den Kindern nicht nur, ihre künstlerischen Fähigkeiten auszuleben, sondern auch grundlegende Konzepte wie Farbmischung und Mustererkennung zu erleben.

Sprache und Kommunikation:

Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. In unserer Krippe bieten wir den Kindern vielfältige Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen lernen die Kinder, ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Dabei integrieren wir MINT-Elemente, indem wir spielerische Sprachspiele spielen, die mathematische Konzepte wie das Zählen von Bausteinen oder das Benennen von Formen einbeziehen. Dies hilft den Kindern, nicht nur ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern, sondern auch mathematische Konzepte zu entwickeln. Darüber hinaus ermutigen wir die Kinder, Experiment-Berichte zu verfassen, um ihre Beobachtungen und Schlussfolgerungen in Worten auszudrücken und ihr wissenschaftliches Denken zu fördern.

Bewegung und Gesundheit:

Unsere Kita legt großen Wert auf Bewegung und Gesundheit. Kinder haben die Möglichkeit, im Freien spielerisch Bewegung und Naturwissenschaften zu kombinieren, indem sie Schatten beobachten, den Flug von Vögeln verfolgen oder die Bewegung von Insekten studieren. Gleichzeitig möchten wir den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln. In der Krippe können sie beim Zubereiten einfacher Snacks oder Mahlzeiten helfen, um die Herkunft von Lebensmitteln zu verstehen und grundlegende mathematische Konzepte wie Mengen und Größen zu erleben.

Soziales Miteinander:

Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein zentraler Baustein für die erfolgreiche Integration in die Gesellschaft. In unserer Krippe schaffen wir hierfür bewusst vielfältige

Gelegenheiten im Alltag. So erleben die Kinder beispielsweise beim gemeinsamen Bauen einer Sandburg, wie sie Absprachen treffen, Ideen einbringen und Kompromisse finden müssen. Auch beim Anlegen und Pflegen eines kleinen Gemüsegartens übernehmen sie gemeinsam Verantwortung, helfen sich gegenseitig und erleben, dass jedes Kind einen wichtigen Beitrag zum Gelingen leisten kann.

Im täglichen Miteinander – etwa beim gemeinsamen Frühstück, im Morgenkreis oder beim Aufräumen – üben die Kinder, aufeinander zu warten, Bedürfnisse zu äußern und Rücksicht zu nehmen. Konfliktsituationen, zum Beispiel beim Teilen von Spielmaterialien, werden von unseren pädagogischen Fachkräften sensibel begleitet. Dabei unterstützen wir die Kinder darin, ihre Gefühle wahrzunehmen und zu benennen sowie gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Dies geschieht unter anderem durch das Einbeziehen verschiedener Sprachen im Alltag, das Feiern unterschiedlicher Feste oder das Betrachten von Büchern, die Vielfalt thematisieren.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und wertschätzend. Sie greifen Alltagssituationen bewusst auf, geben sprachliche Impulse und fungieren als Vorbilder im respektvollen Umgang miteinander. So entsteht ein unterstützendes Umfeld, in dem jedes Kind soziale Erfahrungen sammeln und ein positives Miteinander aktiv mitgestalten kann.



Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

In unserer Kindertagesstätte steht eine wertschätzende und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den Familien und unserem Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Erziehungsarbeit bildet.

Diese Partnerschaft baut auf den Prinzipien der Offenheit, des Vertrauens und der Wertschätzung auf. Wir sehen die Familien als Experten ihrer Kinder an und schätzen ihre Mitwirkung und Beteiligung in unserer Einrichtung. Gemeinsam möchten wir die bestmöglichen Bedingungen für die individuelle Entwicklung jedes Kindes schaffen.

Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der ein offener und konstruktiver Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Mitarbeiter: innen gefördert wird. Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen finden halbjährlich Entwicklungsgespräche und bei Bedarf weitere Einzelgespräche mit den Familien statt, in denen der individuelle Entwicklungsverlauf des Kindes mit dem pädagogischen Mitarbeiter: innen besprochen werden kann. So können wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten. Wir erkennen und unterstützen die Stärken und Interessen der Kinder und schaffen so eine aufmerksame und wertschätzende Lernumgebung. Der gemeinsame Austausch bietet Raum für den Informationsaustausch über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder. Die Wahl des **Elternbeirats** aus den Reihen der Familien vertieft die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und den Familien. Regelmäßige Elternabende eröffnen – neben dem Informationsaustausch – die Gelegenheit, sich auch mit anderen Familien in der Gruppe auszutauschen.

Wir führen neben der **jährlichen Elternbefragung** eine **kurze monatliche Elternzufriedenheitsumfrage** durch, um nah an den Eltern zu sein und Anregungen zeitnah zu erhalten. Eltern-Cafés und Mitwirkung bei Projekten wünschen wir uns sehr.

Wir schätzen die Diversität der Familien und Lebensweisen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit unterstützen wir uns gegenseitig, um die bestmöglichen Bildungs- und

Erziehungsziele für jedes Kind zu erreichen. Wir legen Wert auf Transparenz in Bezug auf unsere pädagogische Arbeit. Eltern haben die Möglichkeit, unsere Einrichtungskonzeption einzusehen und aktiv an der Weiterentwicklung mitzuwirken. Wir sehen uns gemeinsam in der Verantwortung, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Bei unseren gemeinsamen Festen und Feiern schaffen wir Gelegenheiten für ein schönes Miteinander von Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden. Diese besonderen Anlässe stärken nicht nur den Gemeinschaftssinn, sondern tragen auch zur vertieften Zusammenarbeit bei.

Unsere pädagogische Konzeption basiert auf der Überzeugung, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für die optimale Entwicklung unserer Kinder bildet. Wir laden die Familien herzlich ein, aktiv an dieser Partnerschaft teilzunehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft unserer Kinder zu gestalten.

Sprachliche Bildung

In unserer Kita betrachten wir die sprachliche Entwicklung der Kinder als einen zentralen Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Wir sind uns bewusst, dass Sprache bereits in den ersten Lebensjahren das wichtigste Instrument für die Denk- und Kommunikationsfähigkeiten der Kinder ist.

Wir nehmen uns diesem Bildungs- und Erziehungsauftrag an und setzen ihn durch alltagsintegrierte Sprachförderung um.

Um sicherzustellen, dass die sprachliche Entwicklung der Kinder kontinuierlich gefördert wird, beobachten und dokumentieren wir diese Entwicklung regelmäßig. Dieser Prozess beginnt bereits mit der Beobachtung und erfolgt unter Verwendung geeigneter Methoden. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Dokumentationen dienen als Grundlage für die Planung individueller Fördermaßnahmen im pädagogischen Alltag. Wenn wir bei einem Kind speziellen Förderbedarf feststellen, stellen wir sicher, dass gezielte individuelle Unterstützung und Lernanregung gewährleistet werden.

In unserer Kita schätzen und fördern wir die Mehrsprachigkeit der Kinder. Wir erkennen an, dass Kinder in verschiedenen Sprachen aufwachsen und unterstützen sie dabei. Dies kann auch



durch die Teilnahme an bilingualen Angeboten in unserer Einrichtung erfolgen. Darüber hinaus beobachten und fördern wir die Sprachentwicklung in anderen Familiensprachen, soweit es möglich ist.

Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche Qualifizierung unseres Personals, um die sprachliche Bildung und Förderung aller Kinder verbindlich sicherzustellen.

Unser Ziel ist es, die sprachliche Bildung aller Kinder sicherzustellen.

Motorische Fähigkeiten

In unserer Kita liegt ein weiterer Fokus auf der motorischen Förderung der Kinder. Wir bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, sowohl drinnen als auch draußen, um die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln. Unser Team gestaltet strukturierte Bewegungsangebote und fördert die Freude an der Bewegung. Die Fortschritte werden dokumentiert, um individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder Selbstvertrauen in ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln und sich körperlich fit fühlen. Die motorische Förderung ist ein integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Kleine Riesen.

Übergänge

In unserer Kindertagesstätte legen wir besonderen Wert auf die sogenannten Mikrotransitionen, die kleinen Übergänge im Alltag, wenn Ihr Kind von einer Aktivität zur nächsten wechselt. Diese Übergänge beanspruchen einen Großteil des Tagesablaufs und haben eine enorme Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes. Deshalb möchten wir diese Übergangssituationen genauer betrachten und sie sensibel gestalten.

Was sind Mikrotransitionen? Es handelt sich dabei um die kleinen Übergänge, die im Tagesablauf Ihres Kindes auftreten, beispielsweise vom Essen zum Händewaschen, vom Spielen zum Aufräumen, vom Morgenkreis zum Spielen draußen oder vom Waschraum zum Schlafen.

Diese Übergänge können verschiedene Bereiche betreffen, wie den Wechsel von Aktivitäten, den Raumwechsel, den Wechsel von Spielpartnern oder den Wechsel der Bezugsperson, zum Beispiel beim Schichtwechsel.

Warum sind diese Übergänge so wichtig? Oft sind mit den kleinen Übergängen im Tagesablauf Wartezeiten für die Kinder verbunden. Wenn diese Zeiten nicht angemessen gestaltet sind, können sie quälend und frustrierend für Ihr Kind sein. Dies kann zu Anspannung im Gruppenklima führen, und Ihr Kind könnte weinerlich, quengelig oder sogar aggressiv reagieren. Auch für unsere pädagogischen Fachkräfte können diese Situationen stressig sein, da es herausfordernd ist, die Emotionen einer größeren Gruppe von Kindern zu regulieren.

Wie unterstützen wir Ihr Kind dabei? Wir setzen auf klare Routinen und vorhersehbare Abläufe. In Routinesituationen stehen meist die Grundbedürfnisse der Kinder wie Essen, Trinken oder Hygienemaßnahmen im Zentrum. Die bekannten Routinen wie Händewaschen, Zähneputzen und Toilettengänge bieten den Kindern Sicherheit und fördern ihre Selbstständigkeit.

Welchen Mehrwert bieten Mikrotransitionen? Diese Übergänge bieten viele Lerngelegenheiten für Ihr Kind. Sie fördern die Entwicklung von Fähigkeiten wie Geduld, Selbstregulation und soziale Kompetenzen. Daher ist es uns wichtig, diese Übergänge sorgfältig zu planen, damit sie das volle Bildungspotenzial entfalten können und keine Unruhe oder Frustration entsteht.

Wir als Kita-Team haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Übergänge im Blick zu haben und Ihr Kind dabei zu begleiten. Durch regelmäßige Hospitationen in den Gruppen, insbesondere während der Übergangszeiten, möchten wir für Ihr Kind präsent sein und es bestmöglich unterstützen.

Gemeinsam schaffen wir eine Umgebung, in der Ihr Kind sich wohl und geborgen fühlt und optimal auf seine Zukunft vorbereitet wird.



Eingewöhnung in die Kinderkrippe

In der Kita Kleinen Riesen verwenden wir das Berliner Eingewöhnungsmodell, um den Kindern den Start in die Kita zu erleichtern. Das Modell sieht eine schrittweise Eingewöhnung vor, bei der das Kind in Begleitung einer vertrauten Bezugsperson langsam mit der neuen Umgebung und den pädagogischen Fachkräften vertraut wird. Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Unser Ziel ist es, dem Kind eine sichere Bindung zu einer festen Bezugsperson in der Kita zu ermöglichen, bevor es sich von dieser Person löst und eigenständig in der Kita agiert.

Vor der Eingewöhnungszeit in das Kinderhaus findet ein **intensives „Kennenlerngespräch“** bzw. ein Eingewöhnungselternabend statt. Dabei wird unsere Vorgehensweise vorgestellt und mit den Familien die **individuelle Startphase** besprochen. Die Familien geben der pädagogischen Fachkraft wichtige Informationen über die bisherige Entwicklung ihres Kindes und können sich über den Ablauf und den Alltag in der Gruppe erkundigen.

Diese Gespräche dienen auch dazu, Erwartungen abzuklären und sich gegenseitig kennen zu lernen. Wichtig ist uns dabei, die Gewohnheiten des Kindes zu erfahren, um sensibel darauf aufbauen zu können und damit Sicherheit und Vertrauen herzustellen.

Schritt für Schritt wird die neue Umgebung mit länger werdender Abwesenheit der Familien und der Begleitung einer wichtigen, vertrauten Person vom Kind erobert. Gleichzeitig können auch die Familien Vertrauen in die verantwortlichen Personen der Kinderkrippe aufbauen.

Zu Beginn möchten wir das Kind stundenweise an die neue Situation gewöhnen. Dabei sollten sich die Familien Zeit nehmen, gemeinsam mit ihrem Kind die Kita kennen zu lernen. Nach einigen Tagen kann das Kind eine festgelegte Zeit ohne die Familien in der Gruppe bleiben. Anfangs verlassen die Familien nur kurz den Gruppenraum. So hat das Kind die Möglichkeit, Kontakt zur pädagogischen Fachkraft aufzubauen und das „Alleinsein“ auszuprobieren. Sobald das Kind jedoch Ängste und Unsicherheiten zeigt, sollte die vertraute Person an seiner Seite sein und Sicherheit geben. So entwickelt das Kind schnell Vertrauen in die neue Umgebung, kann Reaktionen, Geräusche und Gerüche einordnen und sich dadurch vertrauensvoll an die Gruppe gewöhnen.



Nun kann die Zeit, in der das Kind allein in der Gruppe ist, langsam gesteigert werden. Ziel ist es, dass sich das Kind mit seinem eigenen Tempo auf die neue Umgebung, das pädagogische Fachpersonal und die anderen Kinder einstellen kann.

Wir führen in der **Trennungsphase** feste Rituale für das Kind ein. Das kann das tägliche Winken am Fenster sein, das Mitbringen eines vertrauten Spielzeugs, eines Kuscheltiers oder das Singen eines Liedes. Oft helfen auch unterstützende Dinge wie der Schnuller oder das Lieblingstuch, um den Übergang von Vertrautem zu Neuem zu erleichtern. Die Verabschiedung fällt dem Kind leichter, wenn sie kurz, aber trotzdem liebevoll ist. Auch vielen Familien fällt der Abschied schwer. Das persönliche Übernehmen des Kindes durch die Fachkräfte hilft den Familien, den Abschied nicht allzu lange hinauszuzögern. Wir nehmen uns Zeit für die Familien. Uns ist es wichtig, dass sich unsere Familien genauso wohl fühlen wie die Kinder. Der tägliche kurze Austausch und das persönliche Gespräch sollen Vertrauen schaffen und ihnen die Sicherheit geben, dass es ihrem Kind bei uns gut geht. Das Kind fühlt sich durch den engen Kontakt zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften geborgen und es fasst Vertrauen in die neue Umgebung. So kann es mit Unterstützung des pädagogischen Fachpersonals seinen Platz in der Kindergruppe finden.

Inklusion und Vielfalt

Grundsätzlich basieren Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung auf der Anerkennung der Grundwerte des Grundgesetzes und eines freiheitlich demokratischen Weltbildes sowie von Grund- und Menschenrechten. Wir betrachten Diversität und kulturelle Unterschiede als Chance und fördern Verständnis und Toleranz für diese Unterschiede.

Die Kindertageseinrichtung der Kleinen Riesen legt großen Wert auf Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung. Hier begegnen sich Menschen aus verschiedenen Lebenswelten und Kulturen. Die Anerkennung der Vielfalt und Heterogenität der Kinder und ihrer Familien ist eine grundlegende Kompetenz unserer pädagogischen Fachkräfte. Auch gesetzlich ist eine chancengerechte Erziehung verankert, die die individuellen Hintergründe jedes Kindes berücksichtigt.

In Bezug auf Inklusion streben wir danach, ein natürliches und vorurteilsfreies Zusammenleben aller Kinder zu fördern. Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht auf Bildung gemäß dem Kinderbildungsgesetz. Inklusion ist für uns selbstverständlich und wird aktiv umgesetzt. Wir heißen ALLE Kinder willkommen, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, Herkunft, Religion, Alter, Sexualität, Erstsprache oder Entwicklungsstand. Wir achten darauf, alle Kinder einzubeziehen und ihnen die Teilhabe zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, schaffen wir die erforderlichen personellen und räumlichen Voraussetzungen, insbesondere für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Wir arbeiten mit allen Kindern nach dem situationsorientierten Ansatz und berücksichtigen ihre unterschiedlichen körperlichen, emotionalen, sozialen und geistigen Möglichkeiten. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Kita, den Eltern und externen Fördermaßnahmen spielt dabei eine wichtige Rolle, um die bestmögliche Unterstützung für die Kinder zu gewährleisten.

Wir verstehen Inklusion als Weiterführung von Integration und legen in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes. Wir ermöglichen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben durch soziale Integration, individuelle Frühförderung und gezielte Therapien. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Fachdiensten ermöglicht eine direkte Förderung der Kinder in unserer Kita. Wir glauben daran, dass von Integrationsplätzen die gesamte Gruppe profitiert, da soziales Miteinander und Toleranz geübt werden können.

Wir ermöglichen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben durch soziale Integration, individuelle Frühförderung und gezielte Therapien. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Fachdiensten ermöglicht eine direkte Förderung der Kinder in unserer Kita. Wir glauben daran, dass von Integrationsplätzen die gesamte Gruppe profitiert, da soziales Miteinander und Toleranz geübt werden können.

Wir achten auf die Bedürfnisse, die sich aus kulturellen Unterschieden ergeben, und versuchen, diese so weit wie möglich zu erfüllen. Die Kenntnis der deutschen Sprache sehen wir als Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Integration an und bemühen uns, alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft sprachlich zu begleiten und zu fördern.

Diversität

Eine diversitätsbewusste Haltung bedeutet, die besonderen kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Kinder zu beachten und im Alltag erfahrbar zu machen. Gemäß § 9 SGB VIII Abs. 2 müssen Vielfalt und Diversität in der Einrichtung und im pädagogischen Material zum Ausdruck kommen. Jedes Kind soll sich hier zugehörig fühlen und an Bildungsprozessen teilhaben können.

Die UN-Kinderrechtskonvention, die am 20.11.1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, legt grundlegende Rechte für Kinder fest und stellt sie als eigenständige Persönlichkeiten in den Mittelpunkt ihrer eigenen Interessen. Artikel 2 verbietet jegliche Form von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, der Hautfarbe, der Ethnie, der Geburt, des Vermögens, einer Behinderung oder des sonstigen Status des Kindes. Es wird deutlich, dass die Vielfalt der Kinder in all ihren Facetten anerkannt und wertgeschätzt werden muss.

Die Erziehungsberechtigten und staatlichen Stellen haben die Verpflichtung, das Recht der Kinder auf Gleichbehandlung zu schützen und dies in der praktischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu berücksichtigen. Gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes "Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich." müssen auch Kinder als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft betrachtet werden, denen der bestmögliche Zugang zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht werden sollte.

Eine vorurteilsbewusste Haltung, verbunden mit einer offenen Kommunikation und Umgangsformen, die sich mit der eigenen Geschichte und bestehenden Denkmustern auseinandersetzen, hilft, festgefahrene Strukturen aufzubrechen und sich für Vielfalt zu öffnen. Dadurch können Vorurteile und Diskriminierungen vermieden werden. In der Kindertageseinrichtung Kleinen Riesen wird Vielfalt gelebt und jeder Einzelne wird in seiner Einzigartigkeit wertgeschätzt und unterstützt.

Genderbewusstsein

Unser Kita Träger, die Giant Leap GmbH & Co. KG, legt großen Wert darauf, auf die individuellen Bedürfnisse jedes betreuten Kindes einzugehen. Wir möchten sicherstellen, dass kein Kind sich

aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse schlecht oder ausgegrenzt fühlt. Hierdurch fördern wir ein positives Selbstbild und selbstständiges Handeln.

Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, Gender Mainstreaming in unseren Einrichtungen immer mehr zu leben. Dieser Ansatz durchzieht alle Aspekte des Kita-Alltags und wird regelmäßig in den verschiedenen Teamtreffen reflektiert. In Bezug auf eine Kita bedeutet dies, dass bei allen Aktivitäten und Entscheidungen in der Einrichtung darauf geachtet wird, die Bedürfnisse und Erfahrungen von Mädchen und Jungen gleichermaßen zu berücksichtigen. Es geht darum sicherzustellen, dass sowohl Mädchen als auch Jungen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben und dass Geschlechterstereotype vermieden werden, um eine faire und gleichberechtigte Betreuung und Bildung für alle Kinder zu gewährleisten.

Bereits bei der Zusammensetzung unserer Teams verfolgen wir bestimmte Kriterien. Wir achten darauf, dass das Personal multiprofessionell ist, bestehend aus verschiedenen Fachkräften und Praktikanten. Uns ist eine multikulturelle Zusammensetzung wichtig, weshalb wir uns aktiv für die Anerkennung ausländischer Fachkräfte einsetzen und Sprachkurse vor und nach der Anerkennung anbieten. Wir streben einen hohen Anteil an männlichem Fachpersonal an, da im frühkindlichen Bereich moderne männliche Rollenvorbilder und Bezugspersonen sowohl für Mädchen als auch für Jungen fehlen. Wir unterstützen eine altersgemischte Zusammensetzung des Teams entsprechend der demographischen Entwicklung. Und schließlich fördern wir die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung.

Durch diese vielfältige Teamzusammensetzung und die Förderung der Partizipation der Kinder ermöglichen wir es Jungen und Mädchen in unseren Kitas, mit unterschiedlichen Fähigkeiten in ihre Zukunft zu starten und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Bereits im Kita-Alter lernen sie, für ihre Interessen und Bedürfnisse einzustehen. Aus diesem Grund sind Partizipation und Gender Mainstreaming bei den Kleinen Riesen eng miteinander verknüpft.

Wir betrachten die individuellen Ressourcen jedes Kindes und ihrer Familien mit Hilfe eines systemischen Ansatzes. Dabei versuchen wir, diese Ressourcen zu erkennen und die Kinder in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Unser Ziel ist es, ihnen möglichst viele Optionen und Entscheidungsmöglichkeiten für ihre Gegenwart und Zukunft zu eröffnen. Unsere pädagogischen Angebote zielen darauf ab, das Selbstwertgefühl jedes Kindes zu stärken und ihr

Verständnis für die Umwelt und das eigene Leben zu erweitern, um entsprechend handeln zu können.

Geschlechtergerechtigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder profitieren in den ersten Lebensjahren von der Interaktion mit beiden Geschlechtern und benötigen sowohl weibliche als auch männliche Rollenvorbilder für ihre persönliche Entwicklung und Identitätsfindung. Wir reflektieren und diskutieren eine geschlechtergerechte Pädagogik in Teambesprechungen, Fortbildungen und der Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir heißen männliche Bewerber ausdrücklich willkommen, da sie einen wichtigen Beitrag zur geschlechtsbewussten Pädagogik leisten können.

Unsere Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräfte pflegen einen engen Kontakt zu den Eltern und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz in der Arbeit mit den Kindern und Erwachsenen. Unsere Räumlichkeiten und Spielflächen bieten vielfältige Möglichkeiten für Mädchen und Jungen, unterschiedliche Spielbedürfnisse zu befriedigen. Wir achten darauf, dass Spielmaterialien ausgewählt werden, die Geschlechterrollenstereotypen bewusst entgegenwirken. Konfliktbewältigungsfähigkeiten werden bei allen Kindern gefördert, wobei wir darauf achten, dass beide Geschlechter vielfältige Kompetenzen erwerben und Geschlechtsrollenstereotypen überwunden werden.

In unseren Kindertageseinrichtungen verfolgen wir fünf Dimensionen von Chancengleichheit, Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit. Erstens nehmen wir die Kinder als Mädchen und Jungen wahr und bieten reflektierte Koedukation sowie geschlechtshomogene Angebote an. Zweitens betrachten wir sowohl Väter als auch Mütter als gleichberechtigte Eltern und sprechen sie entsprechend an. Drittens achten wir auf Vielfalt und Geschlechterdynamik im Team und berücksichtigen verschiedene Lebensplanungen. Viertens ist Geschlechtergerechtigkeit konzeptionell verankert und prägt unser Leitbild, unser Qualitätsmanagement und unsere Dokumentation. Und schließlich pflegen wir Beziehungen zur Gemeinschaft und den Kostenträgern, um geschlechtergerechte Ansätze auch nach außen zu vertreten.



Sexualpädagogik

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Entwicklung im Fokus. Wir erkennen die Bedeutung eines positiven Körperbildes und eines achtsamen Umgangs mit sich selbst als essenziellen Bestandteil der psychosexuellen Entwicklung. Frühkindliche Sexualität ist ein natürlicher Prozess und integral für die positive Entfaltung jedes Kindes. Die professionelle Umsetzung im Kita-Alltag ist nicht nur ein gesetzlicher Bildungsauftrag, sondern auch im "Sexualpädagogischen Konzept" fest verankert.

Als einfühlsame und kompetente Ansprechpartner in der Kinderbetreuung möchten wir den Familien zur Seite stehen. Im Rahmen einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft integrieren wir verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit:

- Elterngespräche und Themenelternabende
- Austausch mit dem Elternbeirat
- Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern

Unsere Zielsetzung ist es, einen geschützten Raum für die Kinder zu schaffen, in dem sie bedeutsame Erfahrungen machen können und zu selbstbewussten und geschützten Individuen heranwachsen. Unsere Angebote zur psychosexuellen Entwicklung umfassen:

- Verwendung von Bilderbüchern zur menschlichen Anatomie
- Vermittlung der korrekten Benennung von Körperteilen
- Unterstützung bei der Ausscheidungsautonomie (Wickelsituationen/Toilettengang)
- Förderung eines positiven Körpergefühls
- Sensibilisierung für körperliche Bedürfnisse
- Vermittlung von Grenzen und deren Verständnis

Eine ausführlichere Darlegung der wissenschaftlichen, fachlichen und methodischen Herangehensweise sowie der pädagogischen Umsetzung finden sich im "Sexualpädagogischen Konzept". Unsere Mission ist es, den Kindern einen sicheren Ort zu bieten, in dem sie ihre eigene Entwicklung gesund und unterstützt erleben können.

Sexuelle Bildung und ein positiver Zugang zum eigenen Körper sind ein für uns gesetzlich verankerter Bildungsauftrag und wichtiger bestehender Baustein für eine ganzheitliche Entwicklung.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung mit einer professionellen pädagogischen Haltung zu begleiten und zu unterstützen. Ausgehend von den Bedürfnissen und der direkten Lebenswelt der Kinder werden ganzheitliche Methoden in den pädagogischen Alltag integriert. Dem vielfältig familiären Umfeld begegnen wir im Sinne der vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe.

Im Folgenden wird die didaktische und methodische Erarbeitung der Bausteine erläutert.

Raumgestaltung und Spielzeugauswahl

Bei der Gestaltung der pädagogischen Räume ist auf die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder einzugehen: **gendersensibel** (z.B. Spielzeug in neutralen Farben, **vielfältige Materialien** (z.B. Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben) sowie die **vorbereitete Spielumgebung** (Möglichkeiten für soziale Erfahrungen, Rückzug, Hygiene- und Pflegesituationen).

Mit Bezug auf das Mitbestimmungs- und Beschwerderecht werden in unserer Einrichtung die Kinder bei der Raumgestaltung aktiv miteinbezogen.

Beispiele:

- Im Rollenspiel werden unseren Kindern Puppen in unterschiedlichen Hautfarben und Geschlechtern zum Erwerb sozialer Verhaltensmuster zur Verfügung gestellt.
- Durch regelmäßige Kinderkonferenzen werden die Kinder bei der Spielzeugwahl und der Raumgestaltung mit einbezogen.
- Bei uns gibt es nur geschlechterneutrale Spielecken. Alle Bereiche dürfen von allen Kindern genutzt werden.
- Auch bei Spielzeugen, wie Puzzeln und Büchern achten wir darauf, dass die unterschiedlichsten Familienformen aufgegriffen werden.
- Eine Kuschecke in jeder Gruppe bietet den Kindern die Möglichkeit sich zurückzuziehen



- Wir bieten in den Gruppen eine große Auswahl an unterschiedlichsten Verkleidungsstücken, die Kinder können so in die unterschiedlichsten Rollen schlüpfen
- In jeder Gruppe sind Spiegel in Kinderhöhe in denen sich die Kinder betrachten können

Ein positives Körpergefühl gemeinsam mit Kindern entwickeln

Sexualerziehung kann ein gutes und ein stabiles Körpergefühl vermitteln. Diese eigenen wichtigen Erfahrungen: „Das bin ich, so fühle ich mich, so geht es mir, das kann ich schon. Ich lerne mich kennen und mögen,“ fördern ein positives Selbstbild. Durch die responsive Begleitung der Bezugspersonen gewinnen sie an nachhaltiger Bedeutung. Diese Spiegelungen aus der Umgebung bieten den Kindern Orientierung und bekräftigen sie in ihrem Handeln.

Um mit Kindern ein sicheres Gefühl für ihren Körper zu entwickeln, werden verschiedene Aktivitäten zur Selbstwahrnehmung angeboten.

Beispiel:

- Im Dialog mit den Kindern werden zur Benennung der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane die biologischen Fachbegriffe „Vulva“, „Vagina“, „Scheide“ und „Penis“ verwendet.
- Durch regelmäßige Bewegungsangebote im Garten oder unserem extra Bewegungsraum schulen wir das Körpergefühl der Kinder
- Bei Elternabenden zu den Themen „Resilienz“ oder „Bedürfnisorientierte Erziehung“ informieren wir darüber, wie Eltern ihre Kinder stärken können und gleichzeitig liebevoll Grenzen setzen können.
- Wir versuchen die Kinder vor allem in dem Thema „mein Körper gehört mir“ zu stärken, indem wir sie immer wieder dazu bestärken ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und dies auch äußern zu dürfen
- Durch regelmäßige Rhythmik-Spiele, Turnen, Musizieren, Tanzen, Kinderyoga in Verbindung mit Achtsamkeit vermitteln wir den Kindern ein positives Körpergefühl



- Durch Entspannungsübungen erfahren die Kinder die entspannte Wirkung auf den Körper und machen erste Erfahrungen, welche Berührungen guttun
- Beim Malen von Körperumrissen werden den Kindern die Unterschiede zwischen den Kindern bewusst und wertgeschätzt.

Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele

Kleinkinder erleben bereits verschiedene sinnliche Erfahrungen als lustvoll und beginnen, ihren Körper ganzheitlich zu erkunden. Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele sind dabei Teil der psychosexuellen Entwicklung.

Die Regeln müssen im Rahmen der Sexualpädagogik erarbeitet werden und sind dabei wichtiger Bestandteil der Kita in Theorie und Praxis.

Beispiel:

- Das Kind lernt durch die aktive und responsive Bilderbuchbetrachtung das Aufzeigen von körperlichen Grenzen kennen.
- In unserer Einrichtung werden die Kinder altersentsprechend in alle Entscheidungen miteinbezogen. Sie dürfen beispielsweise selbst entscheiden, wer sie wickeln soll.
- Wir achten sensibel drauf, dass wir die Grenzen der Kinder wahren. Berührungen wie Nase putzen, Lätzchen anlegen werden sprachlich begleitet. Enger Körperkontakt, wie auf den Schoß sitzen oder in den Arm nehmen geht immer von den Kindern und nicht von den PädagogInnen aus.
- Durch den Satz „mein Körper gehört mir“, den wir regelmäßig wiederholen, sollen die Kinder erfahren, dass nur sie Entscheidungen über ihren Körper treffen dürfen.
- Wir stärken sie intensiv darin, dass ihr „Nein auch ein Nein“ bedeutet und diese Grenze akzeptiert wird
- Die Kinder sollen immer das Gefühl haben, offen mit uns über ihren Körper und ihre Gefühle sprechen zu dürfen.



- Unser Schwerpunkt liegt vor allem darin, die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, damit sie selbstbewusst ihre eigenen Grenzen ausdrücken können.

Pädagogische Qualität

Qualitätssicherung

Der Kita-Träger Giant Leap GmbH & Co. KG legt großen Wert auf Qualitätssicherung und kontinuierliche Weiterbildung, um eine hohe pädagogische Qualität zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und haben ausreichend Vor- und Nachbereitungszeiten für ihre Angebote. Der regelmäßige Austausch im Team sowie Supervisionssitzungen ermöglichen es den Mitarbeitern, ihre Arbeit zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln. Durch jährliche Eltern- und Mitarbeiterbefragungen wird die pädagogische Arbeit reflektiert und kontinuierlich verbessert.

Um eine ganzheitliche und qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung sicherzustellen, arbeiten wir eng mit unserem Träger zusammen, der vielfältige Unterstützungsmaßnahmen bereitstellt. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Kooperation sind regelmäßige Audits, die eine kritische Reflexion unserer pädagogischen Praktiken ermöglichen. Diese Audits dienen nicht nur der Qualitätssicherung, sondern bieten auch wertvolle Einblicke und Anregungen für kontinuierliche Weiterentwicklung.

Qualitätsreferentinnen stehen den Kita-Leitungen für einen kontinuierlichen Austausch zur Verfügung und bieten Beratungen an. Durch den Dialog mit den Qualitätsreferentinnen kann die pädagogische Arbeit weiterentwickelt werden, neue Impulse können entstehen und bewährte Praktiken vertieft werden.

Die Fachberatung, die von unserem Träger bereitgestellt wird, ist eine wertvolle Ressource für unsere Teams vor Ort. Sie bietet gezielte Unterstützung und Beratung in verschiedenen pädagogischen Themen, um eine individuelle Weiterentwicklung und Anpassung der pädagogischen Arbeit zu ermöglichen. Durch diese direkte Zusammenarbeit mit Fachexperten vor Ort erhalten wir fundierte Empfehlungen und praktische Unterstützung, um unsere pädagogische Vision bestmöglich umzusetzen.

Ziel der Qualitätssicherung ist die Schaffung eines inspirierenden und lernförderlichen Umfelds, in dem unsere pädagogischen Teams kontinuierlich wachsen und sich weiterentwickeln können. Die bereitgestellten Audits, Qualitätsreferenten und Fachberatungen tragen zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung und zur Verwirklichung unserer pädagogischen Ziele bei.

Multiprofessionelles Team

Unser Team der Kleinen Riesen legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und eine herzliche Atmosphäre. Wir respektieren und pflegen einen freundlichen Umgang miteinander und legen Wert auf Ehrlichkeit und Offenheit. Es ist uns wichtig, dass sich alle Teammitglieder wohl fühlen und eine wertschätzende Stimmung im Team herrscht, denn nur wenn es den Mitarbeitern gut geht, können wir unserer verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden. Deshalb halten wir regelmäßige Teamsitzungen ab und veranstalten pädagogische Tage, um wichtige Themen zu vertiefen und übergreifende Projekte zu bearbeiten. Zusätzlich schaffen wir Raum für Teamevents wie unseren Betriebsausflug, um das Teamgefühl zu stärken.

Um den vielfältigen Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden, arbeiten wir multiprofessionell. Unsere Teams können jederzeit auf ein Netzwerk von Fachleuten zurückgreifen, darunter Kinderärzte, Psychologen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie die örtliche Frühförderstelle und unser örtlicher Kooperationspartner zum Kinderschutz. Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt zusammen, um sicherzustellen, dass die Kinder bestmöglich unterstützt werden.

Neben den regelmäßigen internen Fortbildungen zu pädagogischen Themen wie Eingewöhnung und Sprachentwicklung haben unsere Teams auch die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Wir glauben daran, dass das Leben ein fortlaufender Lernprozess ist, und neue Erfahrungen, unterschiedliche Perspektiven und Ansätze bereichern unseren pädagogischen Alltag immer wieder.

Beobachtung und Dokumentation

Wir legen großen Wert auf die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder. Wir verwenden altersgerechte Beobachtungsverfahren, um eine objektive Wahrnehmung der Kinder sicherzustellen.

Für die Kinderkrippe nutzen wir das Entwicklungsbeobachtungsverfahren (EBD) von Petermann und Petermann. Mit diesem Verfahren können pädagogische Fachkräfte den Entwicklungsstand von Kindern im Alter von 3 bis 72 Monaten in verschiedenen Bereichen einschätzen, darunter Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, Kognition sowie soziale und emotionale Entwicklung.

Portfolio:

Die Beobachtungen werden differenziert betrachtet und dokumentiert, um die Bildungsprozesse der Kinder gezielt zu unterstützen. Wir fotografieren die Kinder regelmäßig während des Freispiels oder bei besonderen Aktivitäten und Lernprozessen. Dadurch können wir die Familien in die Projekte einbeziehen und sie an der Entwicklung ihrer Kinder in der Kita teilhaben lassen. Die Fotos werden entweder an Fotowänden ausgestellt oder im Portfolioordner festgehalten, um Entwicklungsschritte zu dokumentieren.

Im Portfolioordner werden systematisch Entwicklungsschritte dargestellt, die den kindlichen Entwicklungsverlauf abbilden. In einem gemeinsamen Dialog mit dem Kind wird entschieden, was im Ordner aufgeführt werden soll, und Bildungsprozesse werden besprochen. Das Portfolio enthält zum Beispiel die erste Zeichnung des Kindes, die im Laufe der Zeit mit immer mehr Details ergänzt wird. Weitere Inhalte können ein Brief an das Kind oder ein Foto mit einer kurzen Beschreibung der Situation sein, zum Beispiel der erste Versuch, einen Knopf durch das Knopfloch zu bekommen. Durch den Austausch wird dem Kind das eigene Lernen bewusster, und es kann über die dabei erfahrenen Emotionen berichten. Das Portfolio gibt den Familien Einblick in das Erleben und Lernen ihres Kindes in der Kita. Mit wertschätzenden, fachlichen Worten werden die Entwicklungsschritte des Kindes beschrieben und Stärken sowie Schwächen festgehalten, die für weitere Lernsituationen genutzt werden können.

Durch die umfassende Dokumentation und regelmäßige Beobachtung können wir die individuelle Entwicklung der Kinder in der Kita gezielt fördern und den Familien Einblick in den Fortschritt ihrer Kinder geben.

Kinderschutz

Der Schutz der Kinder steht im Mittelpunkt der Kita Kleine Riesen. Das Wohlbefinden der Kinder ist eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung und Bildung. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung haben die Aufgabe, präventiv Gefahren für Kinder zu verhindern und gezielt betroffenen Kindern und ihren Familien Hilfe und Unterstützung anzubieten. Es wird von den Fachkräften ein hohes Maß an Professionalität im Umgang mit schwierigen Situationen erwartet. Sie erhalten Unterstützung durch interne und externe Fortbildungen, Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachdiensten sowie Supervisionen. Durch ein lokales Hilfsnetzwerk können betroffene Kinder und Eltern frühzeitig Unterstützung und Beratung erhalten. Das Ziel unseres gemeinsamen professionellen Handelns ist es, das Kind vor weiterer Gefährdung seiner körperlichen, emotionalen und psychischen Gesundheit zu schützen.

Bevor Mitarbeiter: innen bei uns eingestellt werden, durchlaufen sie ein persönliches Gespräch und einen Hospitationstermin. Zudem werden sie auf ihre pädagogische Eignung geprüft. Jeder Mitarbeiter: in muss ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und dieses alle fünf Jahre erneuern.

Das pädagogische Fachpersonal vor Ort hat verschiedene Aufgaben. Dazu gehören die Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsschritte der Kinder, die Durchführung von Präventionsarbeit (z.B. Stärkung der Partizipation der Kinder, Einrichtung von Beschwerdeverfahren, Förderung der Resilienz), die Etablierung einer Erziehungspartnerschaft, in der ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Eltern und Fachkräften besteht, die Durchführung von Familien- und Entwicklungsgesprächen sowie kollegiale Beratung in den pädagogischen Teams mit Fallbesprechungen. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht eine Meldepflicht.

In unserer **einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption** erarbeitet die Leitung gemeinsam mit ihrem Team eine individuelle Gefährdungsbeurteilung für ihren Standort.

Unsere Einrichtung ist Teil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und hat die Aufgabe, den Schutz der Kinder als eigene gesetzliche Verpflichtung wahrzunehmen. Wir haben ein Rahmenkinderschutzkonzept entwickelt, und jede Kita hat ein individuelles einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept, das jährlich vom Team weiterentwickelt wird.

Die Fürsorge und Pflege der Kinder sind ein zentraler Bestandteil unserer Betreuungsaufgabe. Als Kita ist die frühzeitige Erkennung von Gefährdungen von Kindern, sowie die Zusammenarbeit mit den Familien unsere Pflicht. Es ist besonders wichtig, auf das Wohlergehen und die Entwicklung gefährdeter Kinder zu achten.

Unsere Kitas dienen als wichtige Brücke zwischen Eltern und Kindern, die Hilfe oder Schutz benötigen, und den Angeboten der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe.

Kindeswohlgefährdung ist ein komplexes Phänomen, das sich auf verschiedene Weisen zeigen kann. Die frühzeitige Erkennung erfordert Fachkompetenz. Unsere Mitarbeiter erhalten Kenntnisse über mögliche Anzeichen von Gefährdung bei Kindern und Eltern sowie Informationen über die erforderlichen Schritte, um Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen. Sie schärfen ihren Blick für die Befindlichkeit von Eltern und Kindern im Alltag, indem sie beispielsweise Informationen über familiäre oder gesundheitliche Veränderungen der Eltern berücksichtigen.

Die Zusammenarbeit und kollegiale Beratung im Team und mit der Kita-Leitung sind im gesamten Prozess der Einschätzung der Gefährdungssituation und der Planung weiterer Maßnahmen unerlässlich. Gemeinsam wird die Situation fachlich bewertet, basierend auf sorgfältig gesammelten Beobachtungen und Dokumentationen von Verdachtsmomenten und Auffälligkeiten.

Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe, Eltern zur Inanspruchnahme geeigneter Hilfen zu ermutigen. Die Kita arbeitet eng mit Einrichtungen und Fachdiensten wie Psychologen, Kinderärzten und heilpädagogischen Fachkräften zusammen, um die Wahrnehmungsfähigkeit der Mitarbeiter zur Erkennung von Krisen und Gefährdungen zu unterstützen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

Wir begegnen den Familien mit einer offenen und wertschätzenden Haltung und betrachten sie als Partner in der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder. Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften wird als beste

Unterstützung für die Entwicklung und Förderung der Kinder angesehen. Die pädagogischen Fachkräfte stehen als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen zur Verfügung und nutzen die Chancen, die sich aus ihrer Beziehung zu Kindern und Familien ergeben, um gemeinsam konstruktive Lösungen und Hilfsmaßnahmen zu finden.

Laut den rechtlichen Bestimmungen sind die Familien aufgefordert, bei der Anmeldung ihres Kindes in unserer Kita oder bei der Aufnahme eines Kindes den Nachweis der Teilnahme an der letzten altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Dies dient ausschließlich der gesundheitlichen Prävention, um frühzeitig altersgemäße gesundheitliche Risiken zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Weitere Informationen zum Thema Kinderschutz können in unserer Rahmenkinderschutzkonzeption sowie der einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption nachgelesen werden.

Kooperationen und Networking

Um die pädagogische Arbeit in der Kita transparenter zu gestalten, wird eine intensive Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und Initiativen im Umfeld angestrebt. Diese Kooperationen ermöglichen es, die lokalen Ressourcen effektiv zu nutzen und zu bündeln. Gemäß der der Bildungspläne ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Stellen, zu einer zentralen Aufgabe von Kindertageseinrichtungen geworden. Durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation wird eine gemeinsame Perspektive gewährleistet, lokale Ressourcen werden gebündelt und der Austausch in der gesamten Gruppe ermöglicht.

Kooperationen und Netzwerke bestehen zu folgenden Institutionen

- **Externe Supervisoren;** Supervisionen sind für die Qualitätssicherung bedeutsam. Sie bringen eine neue Sichtweise in das Team – Fallbesprechungen, Teamprobleme oder Unstimmigkeiten können von außen betrachtet werden. Die Reflexion der Arbeit und auch der persönlichen Einstellung oder Haltung wird durch eine erfahrene Kraft mit Blick von außen ermöglicht.



- Behörden zur Wahrung des Kindeswohls zum Beispiel den **koordinierenden Kinderschutzstellen** oder dem **Kinderschutzbund, Jugendamt** oder auch den **Kinder- und Jugendärzten**.
- Einrichtungen wie der **Bücherei**, um Literacy-Erziehung zu erweitern und einen Medienzugang zu ermöglichen.
- Einrichtungen für den Austausch über Arbeitsmethoden oder Anregungen und Möglichkeiten zur Erweiterung des Angebotes in der eigenen Einrichtung.
- **Erziehungsberatungsstellen, Logopäden, Ergotherapeuten** für den Erfahrungsaustausch, sowie Unterstützung und Zusammenarbeit.